

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

**Weißer
Woche**

vom 14. bis 26. Februar

**Kaufhaus
Pöchlacher**
Waidhofen a. Y., Tel. 23

Nummer 6 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 11. Februar 1955

Wiederaufbau beweist die Arbeitskraft des österreichischen Volkes

Wohnungsbau wird fortgesetzt

Bundeskanzler Ing. Raab führte anlässlich einer Rundfunkansprache u. a. aus: Es ist in der Öffentlichkeit da und dort schon die Frage aufgetaucht, ob es zweckmäßig wäre, den Bau von Wohnungen in dem Tempo, wie es im vergangenen Jahr eingeschlagen wurde, weiter zu forcieren. Ich glaube, diese Frage mit ruhigem Gewissen bejahen zu müssen. Es darf nicht übersehen werden, daß in der Nachkriegszeit verschiedene neue Industriezentren entstanden sind und daß man der dort beschäftigten Arbeiterschaft auch anständige Wohnungen, und zwar in der Nähe ihres Arbeitsplatzes, zur Verfügung stellen muß. Dafür sprechen nicht nur soziale Erwägungen, sondern auch rein wirtschaftliche. Wenn größere Entfernungen zwischen Wohnung und Arbeitsstätte zurückgelegt werden müssen, so geht dies doch wieder auf Kosten der Arbeitskraft. Wir dürfen weiter nicht vergessen, daß es leider noch immer Tausende von Familien gibt, die in Notunterkünften hausen. Wir haben die Volksdeutschen als gleichberechtigte Staatsbürger aufgenommen, wir müssen ihnen daher auch die Möglichkeit geben, anständig zu wohnen. Trotz der großen Anstrengungen auf dem Gebiet des Wohnungsbau wird die Investitionstätigkeit des Bundes auch die übrigen lebenswichtigen Gebiete nicht vernachlässigen. Heuer wird der erste große Betrag für den Bau der Autobahn mit 450 Millionen Schilling eingesetzt. Eine wichtige Rolle wird auf dem Gebiet der Arbeitsbeschaffung auch der sonstige Straßenbau hilden. Dafür müssen bekanntlich laut Gesetz die Erträge aus der Mineralölsteuer verwendet werden. Es muß ein Betrag von 570 Millionen Schilling als Ertrag dieser Steuer angenommen werden. Damit sind aber die staatlichen Bauvorhaben noch lange nicht erschöpft. Für die Vorhaben auf dem sonstigen staatlichen Hochbau-

sektor wurden über 300 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt, die Post und die Bahnen werden heuer fast 800 Millionen Schilling verbauen. Von besonderer Wichtigkeit für die gesamte Wirtschaft ist es, daß auch für die Fortführung der Kraftwerksbauten alle benötigten Mittel bereitgestellt sind. Etwa ein Drittel Milliarden stehen für diesen Zweck bereit. Dadurch ist nicht nur für Industrie, Gewerbe und den privaten Haushalt, sondern auch für die Zukunft billiger Strom gesichert. Österreich erspart mit der zunehmenden Verwendung der weißen Kohle wertvolle Devisen für die Einfuhr mineralischer Brennstoffe. Zusammengenommen, werden Bund, Länder und Gemeinden für reine Bauzwecke ungefähr 7% Milliarden Schilling aufwenden. Es ist dies ein gigantischer Betrag und zugleich ein Beweis für die Arbeitskraft des österreichischen Volkes, aber auch ein Zeugnis dafür, daß Österreich mit Optimismus den Wiederaufbau seiner Wirtschaft fortsetzt.

Nettoeinnahmen 12,5 Milliarden Schilling gegenüber 11,3 Milliarden Schilling im Jahre 1953. Vom Bruttoeinnahmenerfolg entfielen auf die direkten Steuern 7,5 Milliarden Schilling und auf die Umsatzsteuer einschließlich Bundeszuschlag fünf Milliarden Schilling. Die Verbrauchssteuern, deren wichtigste die Tabaksteuer ist, erbrachten 2,2 Milliarden Schilling, die Gebühren- und Verkehrssteuern 1,7, die Zölle fast eine Milliarde Schilling.

Spargelder bleiben fast drei Jahre liegen

Aus einer Studie des Hauptverbandes der Sparkassen geht hervor, daß die Sparer jetzt ihre Einlagen im Durchschnitt zweidreiviertel Jahre bei den Sparkassen liegen lassen. Vor dem Beginn der Geldstabilisierung betrug die durchschnittliche Einlagendauer zwei Jahre, in den Jahren von 1925 bis 1930, also vor dem Beginn der Weltwirtschaftskrise, zweieinhalb Jahre. Das Vertrauen der Sparer ist also jetzt bereits größer als in den zwanziger Jahren. Für die Volkswirtschaft ist die Dauer der Einlagen von wesentlicher Bedeutung, da die Spargelder bekanntlich durch einen Konsumverzicht in Form von Krediten und Anleihen der Wirtschaft zur Verfügung gestellt werden. Im vergangenen Jahr sind bei allen Sparkassen 213.000 Konten neu eröffnet worden. Das bedeutet, daß in diesem Jahre jeder zehnte Haushalt ein neues Sparbuch eröffnet hat. Der Stand der Spareinlagen bei allen Sparkassen ist im vergangenen Jahr um mehr als eine Milliarde Schilling angestiegen (2,9 Milliarden Schilling wurden neu eingelegt, 1,8 Milliarden Schilling wurden abgehoben).

Trotz Steuersenkung 2.25 Milliarden Mehreinnahmen

Der Gebarungserfolg der öffentlichen Abgaben erbrachte nach dem Statistischen Zentralamt im Jahre 1954 brutto 17,5 Milliarden Schilling, d. i. um über eine Milliarde mehr als im vorangegangenen Jahr und um 2,25 Milliarden mehr, als im Bundesvoranschlag vorgesehen war, ein Ergebnis, das angesichts der gleichzeitig wirksam gewordenen Steuersenkungen besonders bemerkenswert ist. Nach Abzug der Überweisungen an die Länder und Gemeinden in der Höhe von rund fünf Milliarden Schilling verblieben dem Bund als

Startgestelle werden in Innsbruck erzeugt, die Raketen müssen aus der Schweiz bezogen werden, da der einzigen Fabrik in Wien die Produktion verboten wurde. Die Reichweite der Raketen beträgt 3000 Meter, soll aber auf 4000 erhöht werden.

Weil die Bewohner von St. Georgen im Attergau in Oberösterreich ihre Kirchenglocken wieder hören wollten, erhielt die Flüchtlingsfamilie Radakovic innerhalb von zwei Tagen eine menschenwürdige Wohnung. Der Pfarrer des Ortes, der 54-jährige Felix Baumgartner, hatte nämlich erklärt, die Glocken würden so lange schweigen, bis der Flüchtlingsfamilie ein festes Dach über dem Kopf zur Verfügung gestellt würde. Schon zwei Tage später konnte der Mesner von St. Georgen die Glocken wieder läuten. Ein Gasthofbesitzer stellte der Familie Radakovic leerstehende Zimmer zur Verfügung. Außerdem wurde der Familie in einem Neubau eine Wohnung zugesichert.

Österreichs Fremdenverkehr wird heuer mit einer Attraktion besonderer Art aufwarten. Wie mitgeteilt wurde, ist die Einrichtung eines Hubschrauber-Zubringerdienstes von München nach verschiedenen Fremdenverkehrszentren Tirols geplant. Kursflugzeuge sollen von der bayerischen Hauptstadt nach Seefeld, Kitzbühel und Imst verkehren, u. a. direkt vor dem Eingang des Schloßhotels Itter zwischen Wörgl und Kitzbühel landen.

Für die Eröffnungsvorstellungen in der wiederaufgebauten Wiener Staatsoper sind bereits 2.000 Vormerkungen auf Eintrittskarten registriert. Die Preise sind zwischen 300 und 3.000 S.

AUS DEM AUSLAND

Bei Terrassenarbeiten an einem 165 Kilometer nördlich von Rom liegenden Hügel entdeckten Arbeiter eine der größten Grabstätten des alten Italien. Es handelt sich um mehr als hundert Gräber aus dem ersten Jahrhundert nach Christi Geburt, die in einer Totenstadt zusammengefaßt sind. Bei Öffnung der ersten fünf Gräber fand man aus Lehm gebrannte Vasen, ein altrömisches Schwert und heidnische Kultgegenstände.

Malenkow zurückgetreten Marschall Bulganin Ministerpräsident der UdSSR.

Der sowjetische Ministerpräsident Malenkow hat seine Demission als Vorsitzender des Ministerrates gegeben. Er begründete seine Demission in einer Erklärung an den Obersten Sowjet mit der Feststellung, daß seine mangelnde Erfahrung in Staatsgeschäften negative Folgen für die Tätigkeit des Ministerrates gehabt habe. Die Erklärung Malenkows wurde vor beiden Kammern des Obersten Sowjets verlesen. Das Rücktrittsgesuch Malenkows wurde einstimmig durch Erheben der Hand angenommen.

Zum neuen Ministerpräsidenten wählte der Oberste Sowjet den bisherigen Verteidigungsminister Marschall Bulganin. Der Marschall wurde vom Ersten Sekretär des Zentralkomitees der KP., Chruschtschew, dem Obersten Sowjet als neuer Ministerpräsident vorgeschlagen. Chruschtschew erklärte, sowohl das ZK. als auch der Ministerrat hätten Bulganin einstimmig zu ihrem Kandidaten erkoren. Einstimmig billigten daraufhin auch beide Häuser des Obersten Sowjets die Wahl Bulganins.

Wochen haben ihnen jedoch das Leben unmöglich gemacht.

Ein Saphir, von dem man annimmt, daß er der größte der Welt sei, wird in Indien zum Verkauf angeboten. Das 916-karätige Juwel ist Erbstück einer vornehmen Familie in Haidarabad und wird auf zirka 100.000 Pfund Sterling geschätzt. Der Saphir hat die Form eines Ohrringes und stammt aus dem 12. Jahrhundert.

Belgien plant den Bau eines 635 Meter hohen Fernsehturmes, der das Glanzstück der für 1958 geplanten Weltausstellung sein soll. Der Bau wird das bisher höchste Gebäude der Welt, den Empire-State-Wolkenkratzer in New York, der 564 Meter hoch ist, um 70 Meter überragen. Der Turm soll auf dem Boden nur hundert Meter und an der Spitze 30 Meter breit sein. Der Turm wird aus Stahlbeton gebaut und soll mehrere Kinos, Restaurants, Ausstellungsräume und Konferenzräume enthalten. Der Aufzug wird im Kern der Konstruktion liegen.

Um Haupt und Kleidung zu schützen, will die Schweizer Bundesbahn vom 1. Februar an in allen größeren Städten einen Regenschirmdienst einrichten, wo der Reisende nach Verlassen des Zuges einen Regenschirm für ganze zwei Franken erwerben kann.

Im Spital von Trivandrum in Südindien brachte eine dreißigjährige Frau aus der Umgebung der Stadt Fünflinge zur Welt. Vier Mädchen sind voll entwickelt, doch haben sie weniger als das Normalgewicht. Das fünfte Kind, ein Knabe, ist unterentwickelt.

In Köln brannte ein dreistöckiges Wohnhaus nieder. Die Feuerwehr konnte nichts mehr tun, als die Bewohner mit Leitern und Sprungtüchern retten. Als sich die Hausbewohner vor dem nun lichterloh brennenden Haus versammelt hatten, fragte der Feuerwehrmann, ob noch jemand fehle. Nein, wurde ihm mehrmals geantwortet, alle seien gerettet. Später fanden Feuerwehrleute, als sie das ausgebrannte Gebäude durchsuchten, in der Mansarde die verkohlten Leichen zweier alten Leute. Die beiden waren von den anderen Hausparteien in der Aufregung vergessen worden. Sie selbst hatten sich

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

In Wien ist der Generaldirektor der Post- und Telegraphenverwaltung Sektionschef Dr. Karl Dworschak im 52. Lebensjahre nach einer schweren Lungenoperation gestorben.

Der Dichter und Schriftsteller Robert Hohlbaum ist in Graz, wo er seit mehreren Jahren ansässig war, im Alter von 69 Jahren gestorben. Der in Jägerndorf geborene Künstler hat während der letzten Jahre in Graz u. a. die Romane „Der Zauberstab“, „Das Sonnenspektrum“ und „Te deum“ geschrieben.

Die Landesregierungen von Salzburg, Tirol und Kärnten befassen sich derzeit mit den Vorarbeiten für die Errichtung eines österreichischen „Alpen-Nationalparks“, der eine Fläche von rund 1300 Quadratkilometer umfassen und die Glockner-, Granatspitz- und Venedigergruppe sowie die Zillertaler Alpen umschließen soll. Im Bereich dieses Nationalparks sollen Kahlschlägerungen, wie die Errichtung von Bauten, die das Landschaftsbild beeinträchtigen, verboten werden.

In den Alpen, besonders in Tirol und Vorarlberg, werden 22 Abschlußstellen für Lawinenraketen eingerichtet und die Bedienungsmannschaften geschult. Bei Lawinengefahr sollen Bahnliesen und Straßen dadurch vor größeren Verschüttungen geschützt werden, daß die sich zusammenballenden Schneemassen „portionsweise“ abgeschossen werden. Die

Regierung Mendes-France gestürzt

Die Regierung Mendes-France wurde bei der Abstimmung über die Vertrauensfrage am 5. ds. gestürzt. Staatspräsident Coty hat den Unabhängigen Pinay mit der Regierungsbildung betraut. Die Amtszeit Mendes-France betrug 33 Wochen und liegt damit wesentlich über dem Durchschnitt der 21 Nachkriegsregierungen Frankreichs.

Großer Faschingszug in Waidhofen a. d. Ybbs

Faschingsonntag,
20. Februar 1955,
14.30 Uhr

Bunter Maskenzug durch die Stadt, von der Pocksteinerstraße ausgehend (Realschule). Zahlreiche Gruppen mit Autos, Pferdefuhrwerken usw. Musikkapellen. Belustigungen aller Art. Karnevalstreiben. / Alles tut mit!

nicht mehr bemerkbar machen können, weil ihnen die Flammen den Weg zu den Fenstern abgeschnitten hatten.

Die kleinste Violine der Welt ist von dem italienischen Handwerker Luigi Rapetto in Tortona in der Provinz Piemont fertiggestellt worden. Sie mißt genau fünf Zentimeter. Bisher konnte ein ungarischer Geigenbauer den Ruhm für sich beanspruchen, die kleinste Violine hergestellt zu haben. Das von ihm verfer-

tigte Instrument ist um acht Millimeter länger.

In einem Restaurant in Tarbes bestellte der Mechaniker Charles Pilon ein Dutzend Austern. Als er einige verzehrt hatte, war er plötzlich dem Ersticken nahe, da sich im Körper eines der Muscheltiere 28 kleine Perlen von blendender Weiße befanden. Pilon begab sich sofort zu einem Juwelier, der die Perlen um 50.000 Francs kaufte.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt zeichnet folgende Geburten: Am 29. Jänner ein Knabe Friedrich Stefan der Eltern Friedrich und Friederike Hinterholzer, Bauer, Öhling 1. Am 1. Februar ein Knabe Martin der Eltern Edmund und Anna Ortner, Gendarmeriebeamter, Ybbsitz 201. Am 3. ds. ein Knabe Johann Franz Josef der Eltern Johann und Margarete Ott, Holzarbeiter, Waidhofen-Land, 1. Krailhofrotte 26. Am 3. ds. ein Mädchen Monika Maria der Eltern Franz und Elisabeth Leutner, Hilfsarbeiter, Zell, Burgfriedstraße 8. Am 3. ds. ein Mädchen Ruth der Eltern Otto und Josefa Hummelsberger, Tischler, Hollenstein, Gleiß 23. Am 3. ds. ein Knabe Leopold der Eltern Leopold und Leopoldine Riegler, Sägearbeiter, Ybbsitz 158. Am 4. ds. ein Mädchen der Eltern Friedrich und Josefa Kaufmann, Radiotechniker, Ybbsitz 127. Am 5. ds. ein Knabe der Eltern Johann und Antonia Hofmayer, Bauer, Windhag, Stritzlöd 16. Beste Glückwünsche!

Eheschließungen. Vor dem hiesigen Standesamt wurden getraut: Am 3. d. Michael Präuer, Betriebselektriker, Waidhofen, Fuchslug 6, und Erna Streicher, Haushalt, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 10. Am 4. ds. Otto Steinhammer, Hilfsmonteur, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 51, und Rosa Wagner, Landarbeiterin, Windhag, Rotte Schilchermühle 12. Wir gratulieren!

Todesfälle. Am 2. ds. Christine Fuchsluger, Pflügling, Ybbsitz, Altersheim, 48 Jahre. Am 2. ds. Josefa Klinger, Pensionistin, Waidhofen, Teichgasse 5, 78 Jahre. Am 4. ds. Franz Stiebler, Rentner, Allhartsgasse 58, 75 Jahre. Am 5. ds. Theresia Offenberger, Bäuerin, Sonntagberg, Rotte Nöchling 54, 53 Jahre. R. I. P.

Hochzeit. Der Liquidator am städt. Oberkammeramt Josef Puchberger hat sich mit Fräulein Karoline Prügler vermählt. Die kirchliche Trauung fand in Bad Kreuzen statt. Unsere besten Glückwünsche!

Silberne Hochzeit. Am 8. ds. feierte der Bundesbahner Hans Bloderer mit seiner Gattin Anna das Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Berufsjubiläum. Die Hebamme Frau Ludovika Bandian konnte dieser Tage ein schönes Jubiläum begehen. Bei 3500 Geburten ist sie bisher hilfreich und tüchtig zur Seite gestanden und hat manchen guten Rat erteilt. Wir gratulieren zu diesem Jubiläum bestens!

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 13. ds.: Dr. Fritz Altneder.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am 13. ds.: Helmut Hinterhölzl und Josef Pillgrab.

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 13. ds. um 10 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26.

Städt. Kulturamt. — Straußkonzert des n. Tonkünstlerorchesters. Es ist so gekommen, wie es zu erwarten war: Dienstag früh begann der Vorverkauf für dieses Konzert, das Sonntag den 13. ds. im Inführ-Saal um 15 und 20 Uhr gegeben wird und zu Mittag war die Abendvorstellung schon fast ganz ausverkauft und die Nachmittagsvorstellung zur Hälfte. Es sei hier nochmals darauf hingewiesen, daß, wie auch aus den Plakaten ersichtlich ist, Werke aller Meister der Musikfamilie Strauß zur Aufführung kommen und daß Eduard Strauß, der jüngste Sproß der Familie, als Komponist und Dirigent selber rühmlichst bekannt, persönlich dirigieren wird. Wir wünschen allen Besuchern schon jetzt recht viel Freude und Genuß für diese zwei schönen Stunden!

Zum Fasching

Oft fällt oan a Bosheit ein,
ma muß nôt glei beleidigt sein...

Vor oan Auslag steht a Mann
und schaut sö die vieln Larvn an...
A Hex, a Teufi — ganz fürchtal!
Und Viecha — a ganze Menagerie.
A Ochs, a Esel, a Aff — o mei —
a Gans und a Papagei is a dabei.
Da fragt'n wer: „Mei liaba Mann,
Gfalln Ihna d' Larvn? Dö sand jaschiach!“
„Gfalln Ians ma nôt! I schaus nur an,
weil i da viel vo meine Bekanntn siach!“
— K.

Der große Faschingszug. Wie schon durch Anschlag, Kino u. dgl. bekannt gegeben wurde, findet am Faschingsonntag den 20. Februar ein großer Maskenzug statt. Unter der Devise „Alles tut mit“ haben schon zahlreiche Teilnehmer Vorbereitungen getroffen, um mit dieser Veranstaltung ein wirklich lustiges und tolles Faschingstreiben zu erleben. Wer heute noch nicht entschlossen ist, mitzutun, wird morgens schon von diesem Faschingswirbel erfaßt sein und den fröhlichen Reigen an diesem einen, die ganze Welt mit ihren Sorgen vergessenden Tag mitmachen. Nur kein Kopfzerbrechen über die Kostümierung. Bei diesem Faschingzug ist alles verwendbar. Von den Veranstalter wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldung von Gruppen oder Einzelmasken der Gruppierung wegen unbedingt stattfinden soll. Diese Anmeldungen werden im Fernfahrtenbüro, Unterer Stadtplatz 32, entgegengenommen und diskret behandelt. Wünsche über Fahrzeugbeistellung, wie Autos, Pferdefuhrwerke u. dgl. sind ebenfalls dort bekanntzugeben. Ferner sei noch darauf hingewiesen, daß die Friseur unserer Stadt am Faschingsonntag vor der Veranstaltung ab 12.30 Uhr in der städt. Turnhalle zum Schminken bereitstehen, das für einen Regiebeitrag von 5 S durchgeführt wird. Auch hier ist eine vorzeitige Anmeldung notwendig und nimmt diese Franz Krejcarek, Unterer Stadtplatz, entgegen. Nun ans Werk, Ihr alle bisher noch Säumigen! Auf zum großen Faschingszug, denn alles tut mit! Wir hoffen für Faschingsonntag auf ein richtiges Festwetter, um unsere Gäste, die wir recht zahlreich erwarten, in froher Stimmung und bester Laune begrüßen zu können. Jeder lasse die Sorgen zu Hause und komme leicht beschwingt in die Karnevalsstadt Waidhofen a. d. Ybbs, die ihn herzlich willkommen heißt!

SPÖ. — Maskenball „Wien einst und jetzt“. Wenn irgendwo in der Welt Walzertöne erklingen, dann denkt man an Wien, an die Zeit des Walzerkönigs Strauß und die anderen Meister der heiteren Muse. Schöne Melodien, ein Kranz schöner Frauen und ein gutes Tröpfel Wein, Menschenherz, was brauchst du mehr, um einmal recht glücklich zu sein. Dieses fröhliche, heitere Wien von einst und jetzt haben wir am Faschingsamstag zu Gast geladen in Inführs Lokalitäten. Graf Bobby wird dabei sicherlich seinem reizenden Wäschermädel so manches amüsante Historchen zu erzählen wissen und manch illustrierter Ausländer wird dem Reiz der anwesenden Wienerinnen erliegen. Vielleicht hat auch ein Ras des Negus seinen Aufenthalt in Wien verlängert und wird uns mit seinem Besuch ehren. Bitte, erschrecken Sie nicht, wenn auch ein paar fragwürdige Gestalten Ihren Weg kreuzen, es ist nun einmal leider so, Lumpen gehören auch zum Wiener Milieu und es sind bei uns meist recht feche Burschen oder zuweilen auch reizende Mädel. Vor allem wird es ein lachendes Wien sein, das sich unseren Besuchern präsentiert und der Kahlenberg im Hintergrund wird lächelnd die Patronanz für dieses sorglose Völkchen übernehmen. Die Musik wird unter Kapellmeister Herold in ihrem Repertoire alle die Wünsche der Wiener von einst und von jetzt und die der bestimmt zahlreichen Ausländer weitestgehend berücksichtigen. Versäumen Sie bitte daher nicht den Besuch des Maskenballes der SPÖ. am Faschingsamstag den 19. ds. im Hotel Inführ. Vorverkaufskarten zum Preise von 6 Schilling sind bei allen Parteifunktionären und in der Haupttrafik Podhrasnik erhältlich und im Kaufhaus Pawlik.

KPÖ. — Faschingsball. Wie alljährlich findet auch heuer am Faschingsamstag den 19. ds. im Gasthaus Fuchsbauer der beliebte Faschingsball der KPÖ. des Gebietes Waidhofen a. d. Ybbs statt. Das Tanzorchester der Stadtkapelle wird in abwechselnder Folge für jung und alt spielen. Masken sind erwünscht, doch besteht kein Zwang. Eintritt im Vorverkauf 3 S, an der Kasse 5 S. Also nicht vergessen: Am Faschingsamstag um 20 Uhr erwarten Sie Frohsinn und Gemütlichkeit im Gasthaus Fuchsbauer beim Faschingsball der KPÖ. Waidhofen a. d. Ybbs.

Katholische Jungschar — Zum vierten Mal „Die Marsrakete“. Da am vergangenen Sonntag der Pfarrsaal vollständig überfüllt war und viele Theaterbesucher nicht in den Saal gelangen konnten, wird „Die Marsrakete“ am Sonntag, 13. ds., um 15 Uhr noch einmal aufgeführt. Die Buben freuen sich,

daß ihr Theater solchen Erfolg gebracht hat. Ihr Ferientraum, ein Lagerleben, scheint schon in Erfüllung zu gehen. Besonderer Dank der Jungschar gebührt Fachlehrer Richter mit seiner Harmonikvereinigung, die auch am Sonntag wieder spielen wird. Diese Vorstellung ist endgültig die letzte.

Gschnasfest. Auch das diesjährige Gschnasfest der Waidhofer Volksbühne war wider Erwarten ausgezeichnet besucht. Pünktlich um 7/9 Uhr abends erfolgte der Einzug der vielen schönen Masken und Bürgermeister F. Kohout eröffnete mit der Ballkönigin des Vorjahres dieses schöne Fest. Es herrschte schon von Anbeginn eine blendende Stimmung, die wohl zum Großteil auf das unermüdete flotte Spiel der Kapelle Fred Mayer zurückzuführen war. Die Jury hatte es diesmal nicht leicht, aus den vielen schönen und originellen Masken die Preisträger herauszufinden. Die wertvollen, vom Taxiunternehmen Max Sulzbacher gestifteten Fahrtenpreise gewannen die Nofretete, die Malayin und die Insulanerin. Die schönen Bonbonieren der Fa. Piaty erhielten die Indianerin und das Geschirrtücherl und die Riesensalzstangerl der Bäckerei Tinz das Eskimomädchen mit ihrem Eisbären, Pat und Patachon, die Märchenprinzen und das Piraten- und Strolche-Trio. Man hätte diesmal mindestens 50 Preise gebraucht, um auch den anderen schönen Masken die gebührende Anerkennung zu zollen. Es war wieder ein gelungenes Fest.

Turnunion. Ab sofort wird der Turnbetrieb im alten Umfang wieder aufgenommen und findet Montag und Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der städt. Turnhalle statt.

Österr. Alpenverein — Jahreshauptversammlung. Freitag den 4. ds. fand die ordentliche Jahreshauptversammlung der Sektion Waidhofen a. d. Ybbs statt. Einem ehrenden Nachruf des Vorsitzenden Hans Bohatschek für unser im vergangenen Jahr verstorbenes Mitglied Frau Maria Gruber folgte sein Bericht, der ein erfreuliches Bild reger Vereinsfähigkeit gab: Regelmäßige Monatsabende mit Lichtbild- oder Filmvorführungen, eine Lichtbildschau, zwei „Fahrten ins Blaue“, eine große Campingfahrt ins Engadin und zu den oberitalienischen Seen, Tourenführungen, Wanderungen, eine ganze Reihe schöner Lichtbildvorträge, die sich großer Beliebtheit in der Öffentlichkeit erfreuen u. a. m. Ihm schloß sich der Bericht des Schatzmeisters F. Woitsch an, der eine Steigerung der Mitgliederzahl von 170 Ende 1953 auf 240 (ohne die Jugendgruppe, die derzeit 37 Mitglieder zählt) und eine kluge Geldwirtschaft aufzeigt. Wie der Hüttenwart Dr. Josef Steffan ausführte, war der Besuch der Prochenberghütte im Berichtsjahr durch den verregneten Sommer etwas geringer, aus dem gleichen Grunde die Markierungsarbeit (Markierungswart Rudolf Iran) sehr behindert. Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhielten Frau Anna Putzer, Fräulein Paula Datzberger und Karl Tomaschek. Die nun folgende Neuwahl brachte keine Veränderungen; der bisherige Ausschuß und ebenso die Rechnungsprüfer wurden auf weitere zwei Jahre wiedergewählt. Im neuen Vereinsjahr, das zugleich das 80. des Bestandes der Sektion und das 50. seit der Erbauung der zweiten Prochenberghütte ist, soll dieses Doppeljubiläum festlich begangen werden. Die weitere Ausgestaltung der Prochenberghütte wird eine Hauptaufgabe sein, zugleich auch die Vortrags- und andere Sektionstätigkeit verstärkt werden. Arbeit in Hülle und Fülle; zu reger Beteiligung daran rief der Vorsitzende in seinem Schlußwort alle Mitglieder auf. — Für morgen, Samstag den 12. ds., sind unsere Mitglieder und von ihnen eingeführte Gäste in die „Nagl-Aigner-Hütte“ in der Weyrerstraße zum „Hüttenzauber“ eingeladen, um dort bei froher Unterhaltung und Tanz einige gemütliche, unbeschwerte Stunden zu verbringen. Besonders erwähnt sei die „amerikanische“ Versteigerung nagelneuer wertvoller Schichtenschi, einer Spende unseres Mitgliedes M. Wiesner, deren Ertrag zur Gänze der Jugendgruppe zufließt. Beginn 20 Uhr, Eintritt 4 Schilling.

Kriegsopferverband. Am Samstag den 12. ds. um 20 Uhr findet der schon mit Sehnsucht erwartete Wohltätigkeitsball unter dem Ehrenschutz des Bürgermeisters Franz Josef Kohout im Hotel Inführ statt. Bei beschwingten Rhythmen und feuchtfrohlicher Stimmung werden sich die Untertanen Prinz Karnevals unterhalten. Um der Veranstaltung, deren Reinertragnis der Unterstützung notleidender Kriegsopfer dient, zu einem vollen Erfolg zu verhelfen, wird um zahlreichen Besuch gebeten.

Kriegsopferverband. Wir geben den Mitgliedern bekannt, daß wieder Bezugscheine für Schuhe zu haben sind. Nächster Sprechtag am Sonntag den 20. Feber in der Zeit von 9 bis 11 Uhr.

Arbeitsniederlegung im Betrieb Sägewerk und Kistenfabrik. Am Freitag den 4. ds. nachmittags haben 150 Arbeiter und Arbeiterinnen des hiesigen Betriebes Sägewerk und Kistenfabrik der österr. Bundesforste die Arbeit wegen Lohnforderungen niedergelegt. Die in dieser Angelegenheit mit den maßgebenden Stellen stattgefundenen Verhandlungen haben

zu keiner Einigung geführt. Die Arbeit wurde bis zur Stunde nicht wieder aufgenommen.

Aus der Zeit des großen Krachs. Es war in früheren Zeiten, ist aber auch jetzt noch üblich, bei Neubauten oder Veränderungen in Haus und Hof durch eingemauerte Geldsorten, Zeitungen und briefliche Mitteilungen den Nachkommen oder späteren Besitzern dadurch Kunde aus längst vergangenen Tagen zu geben. Stieß da unlängst die Spitzhacke beim Neusetzen eines Türstockes im Hause Hoher Markt Nr. 5/98 (Hans Pöchhacker) auf ein kleines Porzellanöschen, das neben zwei Kupfermünzen auf einem halben grünen Briefpapierbogen auch eine kurze Nachricht in klarer, schöner Handschrift aus dem Jahr des Staatskrachs der alten Monarchie übermittelte, die lautet: 17. Juni 1873. Kaiser Franz Josef I. Gegenwärtig Wiener Weltausstellung. Geld österr. Währung, kein Silber außer Scheidemünzen. Kein Krieg, überall Frieden. Regieren auswärtig: Alexander der II. in Rußland, Republic Frankreich. Josef Pretz und seine Frau Josefa Pretz ließen dieses Haus in diesem Jahre neu renovieren und einen feuersicheren Stock hinaufbauen. Kinder: Josef Pretz, 22 Jahre alt, Maria Pretz, 19 Jahre alt, Rosina Pretz, 16 Jahre alt. Als Fleischer-Gehilfe Franz Reichartzeder von Garsten, 32 Jahre alt, Maurermeister Herr Skala. Außen: Durch den Sohn Josef Pretz eingemauert. Gott segne uns! — 1873 — Weltausstellung und eine verlorene Finanzschlacht, das Jahr der Selbstmorde und vernichteten Existenzen! Achtzig Jahre sind seitdem verflossen. Auch wir wären in der Lage, unseren Nachfahren allerlei Erlebtes aus den letzten Dezennien schriftlich zu hinterlassen. Möge der eine oder die andere sich an dem kurzen Gedenken ein Beispiel nehmen und die Niederschrift einer Hauschronik beginnen. O. H.

Zum kommenden Sommerfahrplan. Im Nachhang zu dem diesbezüglichen Bericht in der letzten Nummer unseres Blattes ist noch folgendes zu bemerken: Außer den täglich verkehrenden Eilzügen 613 und 612 wird am Pfingstamstag und -sonntag, ferner an allen Sonntagen vom 2. Juli bis 6. September ein zweiter Eilzug von Wien-West ab 6.25, Waidhofen an 8.49 Uhr bis Radstadt, Ankunft dort 13.26 Uhr, verkehren. In der Gegenrichtung wird am Pfingstmontag und -dienstag und an allen Sonntagen vom 3. Juli bis 6. September und am 15. August (nicht aber am 14. August) ein Eilzug 610, Radstadt an 16.10, Waidhofen an 20.46, Wien-West an 23.20 Uhr, in Verkehr gesetzt. Da die Kontrolle in Gafenz weggefallen ist, werden alle Eilzüge in Gafenz keinen, EZ. 613 in Oberland nur an Sonn- und Feiertagen Aufenthalt nehmen. Der neu eingeführte Personenzug 2417 mit Anschluß von Wien und Linz wird in Selztal Anschluß nach Bischofshofen finden. Personenzug 2421 wird in Amstetten etwas früher abgehen (um 17.28 Uhr) und in Selztal Anschluß an den TE. 607 nach Bischofshofen finden. Der Schülerzug 2435, bisher Amstetten ab 12.08, dann 12.00 Uhr, Waidhofen an 13.02 Uhr, wird bis Kleinreifling verkehren. In der Richtung nach Amstetten wird an Stelle des bisher nur ab Weyer verkehrenden Personenzuges 2434 ein neuer Personenzug, ab Selztal 10.55, ab Waidhofen 13.56 Uhr, mit Personenzugsanschluß nach Wien geführt. Außerdem wird zwischen Kleinreifling und Amstetten ein neuer Personenzug 2450, Kleinreifling ab 14.56, Waidhofen ab 16.00 Uhr, mit Eilzugsanschluß nach Wien, an 19.25 Uhr, geführt. Weniger günstig ist der Verkehr in Richtung Selztal—Amstetten in den Abendsunden. Wie schon neulich erwähnt, wird Personenzug 2414, bisher Selztal ab 18.50 Uhr, jetzt als Personenzug 2428 früher gelegt und geht dort um 17.40 Uhr (ohne Anschluß von Bischofshofen, außer mit dem D-Zug 212 Bregenz—Graz) ab und trifft in Waidhofen um 20.22 Uhr in Amstetten um 20.59 ein, um den Anschluß an D-Zug 220, Wien an 22.45 Uhr, zu erreichen. Dieser Nachteil wird an Sonntagen in der Hauptsaison durch den oben erwähnten Eilzug 610 aufgehoben. Die unangenehmste Änderung im Fahrplan ist aber folgende: Bisher war die letzte Abendverbindung von Wien nach Waidhofen mit dem Zug 371, Wien-West ab 20.55 Uhr. Da dieser internationale Zug mit Beginn des Sommerfahrplanes um 45 Minuten später gelegt wurde, kann derselbe in Amstetten keinen Anschluß mehr nach Waidhofen finden und geht nach dem Entwurf des Fahrplanes der letzte Zug von Amstetten nach Waidhofen dort um 22.15 Uhr im Anschluß an TWZ. 247, Wien ab 19.45 Uhr, und Personenzug 1057, Wien ab 18.25 Uhr ab, da im Gegensatz zu früher der spätere D-Zug 235 in Amstetten nicht anhält. Das ist für alle Reisenden nach Stationen der Strecke Amstetten—Waidhofen ein großer Nachteil, da die Reisedauer von Wien nach den genannten Stationen um mehr als eine halbe Stunde, die man in Amstetten versitzen muß, verlängert wird und der TSZ. 247 auch sonst verschiedene Mängel aufzuweisen hat. Es wird das Bestreben der Stadtgemeinde und der sonstigen Interessenten sein, durchzusetzen, daß der D-Zug 235 wieder wie früher in Amstetten anhält und dort Anschluß nach Waidhofen findet. Diesbezügliche Schritte sind bereits eingeleitet.

Raiffeisentag Waidhofen a. d. Ybbs

Am Lichtmeßtag fand im Inführsaal, der bis auf den letzten Platz besetzt war, der Bezirks-Raiffeisentag Waidhofen a. d. Ybbs statt. Stadtbürgermeister Kohout begrüßte mit freundlichen Worten die Gäste und Teilnehmer und verließ seiner Freude Ausdruck, daß durch die Modernisierung der Raiffeisenkasse auch das Wirtschaftsleben der Stadt einen weiteren Auftrieb erhalten werde. Der Obmann der Raiffeisenkasse Fohleutner konnte Kammerpräsidenten Nationalrat Ök.R. Strommer, Kammerpräsident BR. Eggendorfer, Bundesrat Etlinger, den Bezirkshauptmann Dr. Lindemann sowie zahlreiche prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Vertretern von Gemeinden und Genossenschaften und zahlreiche Bauern begrüßen.

Zunächst erstattete der Direktor der Genossenschafts-Zentralkasse Dr. Rasser einen ausführlichen Bericht über die Entwicklung und den heutigen Stand der Genossenschaften. Nur durch die Gründung der Raiffeisenkassen ist es gelungen, die Landbevölkerung vom Zinswucher zu befreien und damit einen wirtschaftlichen Aufstieg zu ermöglichen. Auch heute ist es die Genossenschaft, welche durch Modernisierung und Einführung des Tagesverkehrs in der Lage ist, alle Geldgeschäfte abzuwickeln und viel brach liegendes Geld dem Wirtschaftsleben zuzuführen, nicht allein zum Wohle der Bauernschaft, sondern der gesamten Bevölkerung.

Daraufhin ergriff N.R. Strommer das Wort und nahm zu aktuellen Wirtschaftsfragen Stellung. Die großen Erfolge der österr. Wirtschaftspolitik werden bis in das kleinste Dorf und den letzten Bergbauernhof spürbar. Wir müssen der Regierung Raab-Kamitz danken für die gesunde Wirtschaftspolitik, wobei durch die Steuersenkung neuerdings auch die Konsumausweitung an Boden gewonnen hat. Präsident Strommer warnte aber davor, trotz der Konjunktur nicht übermütig zu werden und forderte die Bauern auf, die Gelegenheit zu nutzen und ihre Wirtschaften entsprechend dem Rat der Kammern zu modernisieren, um dadurch dem Konkurrenzkampf und dem Weltmarkt gewachsen zu sein. In der Agrarpolitik bezeichnete Strommer die politische Vertretung (Bauernbund), die Interessenvertretung (Kammer) und die Genossenschaften als jene drei Garantien, die die bäuerliche Existenz gewährleisten. Die 1818 landwirtschaftlichen Genossenschaften Niederösterreichs mit einem Stand von nahezu 200.000 Mitgliedern bezeichnete der Kammerpräsident als eine machtvolle Organisation im Dienste der bäuerlichen Selbsthilfe.

Trotz der gesteigerten Mechanisierung dürfen die Menschen nicht zu Sklaven der Maschine werden, wenngleich die Erkenntnisse und Möglichkeiten der modernen Technik ausgenutzt werden müssen. Unter Hinweis auf die erhebliche Mehrbelastung seit dem 5. Lohn- und Preisabkommen im Gegensatz zu den nicht erhöhten Agrarpreisen, betonte Präsident Strommer, daß vorläufig nur die Mehrproduktion den Lebensunterhalt der Landwirtschaft gewährleistet. Erisch wandte er sich gegen die letzten Versuche, in irgend einer Form die Landwirtschaft wieder aufleben zu lassen und die Bauernschaft dem Diktat wesensfremder Elemente unterzuordnen. Es sind nicht die schlechtesten Früchte, an denen die Wespen nagen. Eine Agrarpolitik zu machen, daß der mitkommt, der noch so wirtschaftet wie vor 50 Jahren, ist unmöglich. Jeder muß mit der Zeit mitgehen. Kundtunger ist das billigste Produktionsmittel, Einführung der Stierlinge, Modernisierung der Grünland- und Güllewirtschaft und Durchführung der Tbc.-Bekämpfung sind die wichtigsten Schritte. Der Grundsatz: „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott!“ gilt ganz besonders auch für die Landwirtschaft. „Wir werden so wie bisher auch weiterhin das Können und die Leistungen der Landwirtschaft in den Dienst des Volkes stellen, aber auch die Gesamtgemeinschaft muß ihre Verpflichtungen gegenüber dem Bauernstand kennen“, schloß Präsident Strommer und betonte seine Zuversicht, daß die Bauernschaft zwischen leeren Versprechungen und wirkungsvollen Taten sehr wohl zu unterscheiden weiß.

Daraufhin erfolgte die Auszeichnung verdienstvoller Funktionäre der Raiffeisenkasse. Die höchste Auszeichnung, welche die Landwirtschaftskammer zu vergeben hat, die Buchinger-Plakette, erhielt Ferdinand Wechselaue, Untermühlner, Kraihofrotte. Ehrendiplome der Landwirtschaftskammer erhielten: Josef Stieblehner, Aichen, Zell-Arzberg; Josef Resch, Oberhäuser, Zell-Arzberg; Johann Desch, Öd, Konradshaus; Karl Bene sen., Zell. Ehrende Auszeichnungen der Genossenschafts-Zentralkasse erhielten: Ludwig Kerschbaumer, Glatzlehen, Rienrotte; Roman Rettensteiner, Forsterbach, und Wilhelm Langsenlehner, Zell a. d. Ybbs.

Anschließend überreichte der Kammerpräsident die Urkunden über die Eintragung in das goldene Ehrenbuch an 28 Bauernfamilien von Waidhofen-Land, Konradshaus und St. Georgen i. d. Klaus und zwar:

1. Johann Obermüller, Oberrachbarreit, 1. Pöchlerrotte 12.
2. Franz Überlackner, Römerleiten, 1. Rienrotte 8.
3. Engelbert Handsteiner, Oberhöratsberg, 1. Rienrotte 11.
4. Johann Pfaffenlehner, Außermaierhof, Maierrotte 1.
5. Stefan Theuretzbacher, Schatzlehen, Maierrotte 2.
6. Michael Pöchlauer, Scherpenlehen, Maierrotte 14.
7. Johann Pöchlauer, Heimlehen, Maierrotte 19.
8. Anton Ecker, Knappenlehen, 2. Pöchlauerrotte 37.
9. Josef Losbichler, Wimlehen, 2. Pöchlauerrotte 9.
10. Johann Desch, Öd, 2. Pöchlauerrotte 32.
11. Franz Desch, Kasten, 2. Pöchlauerrotte 22.
12. Josef Hochpöchler, Sulzgraben, 2. Pöchlauerrotte 39.
13. Anton Pichler, Pfeiffenlehen, 2. Pöchlerrotte 1.
14. Ludwig Hochstrasser, Hinterreith, 2. Pöchlerrotte 9.
15. Anton Schörghofer, Falkengraben, 2. Pöchlerrotte 17.
16. Karl Hochpöchler, Innermaierhof, 3. Rienrotte 2.
17. Roman Hochstrasser, Rain, 2. Pöchlerrotte 2.
18. Josef Ritt, Oberbichl, St. Georgen i. d. Klaus 56.
19. Josef Grill, Reith, St. Georgen i. d. Klaus 55.
20. Konrad Oberländer, Lach, St. Georgen i. d. Klaus 58.
21. Franz Nefischer, Allraunmühle, St. Georgen i. d. Klaus 29.
22. Ludwig Schörghuber, Krojerlehen, St. Georgen i. d. Klaus 49.
23. Maria Brunninger, Unterpesendorf, St. Georgen i. d. Klaus 36.
24. Rosina Kirschbichler, Feuchtenhäusl, St. Georgen i. d. Klaus 52.
25. Maria Obermüller, Wagenlehen, St. Georgen i. d. Klaus 18.
26. Franz Schaudögl, Wirtshaus, St. Georgen i. d. Klaus 2.
27. Hubert Brandstetter, Groß-Brandstatt, St. Georgen i. d. Klaus 40.
28. Konrad Brandtner, Döllner, St. Georgen i. d. Klaus 16.

In das goldene Ehrenbuch werden nur Bauern aufgenommen, deren Häuser nachweislich länger als 100 Jahre im Besitz einer Familie sind. Ergreifend wirkte das Lied „Üb' immer Treu und Redlichkeit“, dargebracht vom Bläserquartett Windhag.

Bezirkshauptmann Dr. Lindemann gab nunmehr bekannt, daß er von der nö. Landesregierung die amtliche Nachricht erhalten habe, daß dem Bürgermeister von Waidhofen a. d. Ybbs-Land,

Dipl.Ing. Ludwig Hänslner, das silberne Verdienstzeichen der Republik verliehen wurde.

Abschließend würdigte Kammerobmann Wührer die Verdienste der Ausgezeichneten und gab Bürgermeister Kupfer seiner Hoffnung Ausdruck, daß die modernisierte Raiffeisenkasse von ihren Mitgliedern und Kunden auf den Rang gebracht werde, der ihr gebühre, nämlich die erste des Bezirkes.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Geburten: Am 19. Jänner ein Mädchen Rosina der Eheleute Anton und Maria Kogler, Landwirt, St. Leonhard a. W., Rotte Steinkeller 21. Am 24. v. M. ein Mädchen Anneliese der Eheleute Johann und Martha Schön, Hilfsarbeiter, Waidhofen-Land, 2. Rienrotte 1. Am 6. ds. ein Mädchen Margarete der Eheleute Franz und Josefa Schachinger, Forstarbeiter, St. Leonhard am Wald, Rotte Steinkeller 85. — **Eheschließung:** Am 4. ds. Rudolf Novak, Metallarbeiter, Zell, Hauptplatz 38, und Maria Schoywohl, Büroangestellte, Waidhofen, Riedmüllerstraße 2. — **Sterbefälle:** Am 16. v. M. der Ausnehmer Georg Haberfeller, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus 7, 84 Jahre alt. Am 23. v. M. die Alters-

rentnerin Theresia Schnabler, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 35. Am 27. v. M. der Zimmerer Johann Viertelmayr, Zell, Holzplatzgasse 2, 51 Jahre alt. Am 6. v. M. der Ausnehmer Leopold Schatz, Waidhofen-Land, 1. Pöchlerrotte 4, 82 Jahre alt.

Todesfall. Am 5. ds. ist nach längerem Leiden der Ausnehmer Leopold Schatz, Hinterholz, im 83. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Gemeinderatssitzung vom 1. Februar. Genehmigt werden: Der Grundteilungsplan für die Errichtung des Feuerwehredeposits in den Wirtsrotten. Das Übereinkommen betreffend die Elektrifizierung von Teilen der 2. Pöchlauerrotte und 2. Pöchlerrotte zwischen NEWAG, und Gemeinde (mit Zusatz, daß dasselbe Übereinkommen zwischen der Gemeinde und den einzelnen Teilnehmern der Liegenschaft abgeschlossen wird), das Ansuchen

des ASKÖ. um steuerfreien Verkauf von Bausteinen anlässlich von Schispringen in Kraihof. Die Feuerwehr Moosgraben wird aufgefordert, die notwendigen Schritte zwecks Errichtung eines Löschteiches bei ihrer Landesregierung zu unternehmen und den diesbezüglichen Kostenvorschlag mit Nachweis über Aufbringung der Mittel vorzulegen. Das Ansuchen des Obersekretärs Lindner um Zuerkennung der Verwendungsgruppe BV. mit 1. Juli 1955 wird einstimmig genehmigt. Ebenso die Ansuchen um Bauerleichterung im Sinne der nö. Bauordnung für die Bauansuchen Eduard Kaltenbrunner, Leopold Hintsteiner, Gottfried Mörxlbauer und Florian Hochpöchler. Für die Bezirkspersonalkommission werden Ing. Kunizer als Mitglied und Ernst Gruber als Stellvertreter, für die Disziplinarkommission als Mitglieder Kößl und Schwarenthorer als Stellvertreter Wechselaue und Esletzbichler bestellt. Für die Erteilung einer Konzession zur Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeug, eingeschränkt auf die Verwendung eines Lastkraftwagens sowie auf den Transport von Holz an Alois Kerschbaumer wird der Bedarf festgestellt. Für die Wildbachverbauung Redtenbach und Seebach werden Beiträge von 15.000 und 20.000 S bewilligt. Sodann wird der Rechnungsabschluß 1954 zur Kenntnis gebracht. Er kann als durchaus günstig bezeichnet werden. Mit Ausnahme des zinsfreien Darlehens aus dem Schulaufonds wurden alle Darlehen zurückbezahlt. Verstärkungsmittel wurden nicht in Anspruch genommen. der Übertrag auf 1955 beträgt 42.500 S. Im a.o. Haushalt wurden für Darlehensrückzahlung 65.000, für den Schulbau Konradshaus noch 116.000 S ausgegeben. Vor den Erläuterungen für den Vorschlag 1955 ersucht der Bürgermeister den Gemeinderat um Stellungnahme zu folgendem Vorschlag: Bei zukünftigen Güterwegen und Errichtungen von Wasserleitungen durch Wasserwerksgenossenschaften nur dann Beiträge zu geben, wenn es tatsächlich Bedürftige sind, die ihre Beiträge nicht zahlen können. Die Bedürftigkeit wird durch die Güterwegs- bzw. Wasserwerksgenossenschaft und den Gemeinderat festgestellt. Der Gemeinderat stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu. Im a.o. Vorschlag werden die Wasserversorgungsanlagen St. Georgen, Konradshaus, der Feuerwehrraumbau in der Wirtsrotte und das Streichen der Dachrinnen und der Türen in der Mansarde der Schule Konradshaus vorgesehen. Sodann werden die Ansuchen des Musikunterstützungsvereines St. Georgen, der Stadtgemeinde um einen Beitrag zur Einrichtung des Krankenhausbauwerkes, die Zuschuß der Bezirksbauernkammer bezüglich Stierlingen behandelt. Der Verkauf des Teilstückes der Friedhofspartelle im Ausmaß von 145 Quadratmeter an die Fa. Ruthner wird genehmigt. Für die Errichtung von Telefonleitungen nach Konradshaus und St. Georgen werden als Telefonstellen Eckerwirt und Schatzöd bzw. Stegwirt und Schaudögl vorgeschlagen. Informationen über die Kosten sind einzuholen. An Stelle des ausscheidenden Viehzählers Franz Resch wird Ludwig Ritzinger, St. Georgen i. d. Klaus 7, und statt Peter Wechselaue Anton Gürtler vorgeschlagen.

Windhag

Geburten. Am 9. Jänner kam beim Ehepaar Johann und Maria Schaubberger, Kronhobel Nr. 10, der kleine Josef an und am 11. Jänner schenkte im Hause Helmburg Frau Maria Schaubberger der kleinen Agnes das Leben. Wir wünschen Eltern und Kindern alles Gute!

Trauerungen. Am 5. ds. wurde der Hilfsmonteur der NEWAG, Otto Leopold Steinhammer, wohnhaft in Waidhofen, Ybbsitzerstraße 51, mit der Bauerntochter Rosa Wagner aus Windhag, Wenigrien 12, im Windhager Bergkirchlein getraut. Bald nach der Trauung führen die Neuvermählten mit ihren Angehörigen und Hochzeitsgästen nach Waidhofen, wo im Gasthof Reiter in gemütlicher Unterhaltung der für zwei junge Menschen so bedeutsame Schritt in die Ehe gefeiert wurde. Den Neuvermählten wünschen wir alles Beste für ihre gemeinsame Lebensfahrt!

Böhlerwerk

SPÖ.-Sprengelhauptversammlung. Am Sonntag den 6. ds. fand im Gasthaus Brandstetter in Böhlerwerk die Jahreshauptversammlung des SPÖ.-Sprengels Böhlerwerk statt. Der Sprengelleiter Gen. Heinrich Moises begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, insbesondere den Bürgermeister der Gemeinde Sonntagberg, Bruckner, und den Lokalobmann Gen. Engelbert Hutterberger und erteilte dem Schriftführer Gen. Franz Bayer nach Bekanntgabe der Tagesordnung das Wort zur Verlesung des letzten Protokolles. Aus dem Bericht des Sprengelleiters war die erfolgreiche Tätigkeit des Sprengels zu ersehen, insbesondere das stete Ansteigen der SPÖ.-Stimmen bei den Wahlen. So wurden im Jahre 1949 319, im Jahre 1953 337, im Jahre 1954 367 SPÖ.-Stimmen abgegeben und zeigt dies,

Veranstaltungskalender

Waidhofen und Zell:

- 12. Februar: **Faschingsummel der Sängerrunde Säge und Kistenfabrik** im Gasthaus „Zur Henne“.
- Eisenbahner-Tanzkränzchen** im Gasthaus Fuchsbaue.
- Wohltätigkeitsball des Kriegsofferverbandes** im Hotel Inführ.
- 19. Februar: **SPÖ.-Maskenball** im Hotel Inführ.
- Faschingsball der KPÖ.** im Gasthaus Fuchsbaue, Weyerstraße.
- 20. Februar: **Waidhofner Studentenball** im Hotel Inführ.
- 22. Februar: **Hausball und Faschingskehras** im Gasthof Nagl-Aigner.
- Faschingskehras des ASKÖ.** im Gasthaus Fuchsbaue.

Auswärts:

- 12. Februar: **Maskenball der Österr. Turn- und Sportunion Ybbsitz,** Gasthof Heigl.
- 19. Februar: **Feuerwehrball,** Freiw. Feuerwehr der drei Wirtsrotten, Waidhofen-Land, Gasthaus Stöckler (Hieslwirt).
- Dirndlball der SPÖ.-Frauenorganisation** Sonntagberg in der Turnhalle Rosenau.
- Böhler-Karneval** im Magnetwerkssaal der Böhler-Ybbstalwerke.
- Großer Arbeiterball der SPÖ.-Lokalorganisation Hilm-Kematen,** Turnhalle Kematen, 19 Uhr.
- 20. Februar: **Maskenball der Freiw. Feuerwehr St. Leonhard a. W.,** Gasthof Pichl, 15 Uhr.
- 22. Februar: **Faschingskehras des Ländl. Fortbildungswerkes Allhartberg** im Gasthof Grünmann, 19 Uhr.

daß der Sprengel gut geführt wird. Die Beteiligung an der Maifeier war mehr als zufriedenstellend, ebenso der Verkauf der Maiafzeichen, rote Nelken, Arbeiter- und Arbeitsbauernkalender. Die Mitarbeit in der Lokalorganisation sowie bei Sammlungen war sehr aktiv. Besonders die Sammlung für den Wahlfonds und Heimbauaufonds waren sehr zufriedenstellend. Der Absatz der SPÖ.-Presse ist ebenfalls zufriedenstellend, doch wäre eine Erweiterung noch möglich. In acht Sprengelausschußsitzungen, die immer gut besucht waren, wurde die Parteiarbeit besprochen bzw. die Durchführung veranlaßt. Die Kassierung der Mitgliedsbeiträge war 100 Prozent und die Kassieren wurde Dank und Anerkennung ausgesprochen. Die Genossin Frühwald konnte ebenfalls von einer regen Parteiarbeit berichten. Maiaufmarsch, Muttertag in Rosenau, Frauentag in Rosenau und Wien, Bezirksfrauentag in Scheibbs waren die hervorragenden Glanzpunkte. Die Genossin machte auch auf den heuer in Klagenfurt stattfindenden Frauentag aufmerksam und ersuchte die Genossen, ihren Frauen die Teilnahme an demselben zu ermöglichen. Der Kassier Peter Draxler brachte den Kassenbericht, der Genosse Andreas Ruetz den Kontrollbericht. Bei der nun folgenden Neuwahl des Sprengelausschusses wurde Gen. Heinrich Moises einstimmig wieder zum Sprengelleiter gewählt. In dem nun folgenden Tagesordnungspunkt brachte Bürgermeister Gen. Bruckner eine kurze Rückschau über die Leistungen der Gemeinde im abgelaufenen und eine Vorschau für das laufende Jahr. Er beschäftigte sich insbesondere mit dem Jahresvorschlag für das Jahr 1955 und führte aus, daß die größte Einnahmequelle der Gemeinde wohl die Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital der Böhler-Ybbstalwerke wäre, wenn sie bezahlt würde. Nach den laufenden Eingängen der Lohnsummensteuer dieser Werke würde die Gewerbesteuer rund 900.000 betragen. Eine weitere Einnahmepost der Gemeinde bilden die Abgabenertragsanteile des Bundes mit 630.300 S. Diese Abgabenertragsanteile stammen aus der gemeinsamen Steuer, die auf Bund, Länder und Gemeinden nach einem festgelegten Schlüssel aufgeteilt werden. (Finanzausgleichsgesetz 1955.) Von diesen gemeinsamen Steuern behält der Bund gleich 700 Millionen laut Finanzausgleich von Haus aus zurück und der Rest wird sodann verteilt. Von diesen 630.300 S behält der Bund noch das sogenannte Bundespräzipium im Betrag von 155.800 S, das Land vom verbleibenden Rest 25 Prozent für den Gemeindeausgleichsfonds 219.800 S und für die Landesumlage 101.200 S, so daß nur mehr 254.700 S verbleiben. Von diesem verbleibenden Rest werden noch die Bezirksumlage im Betrag von 125.700 S und die Fürsorgekosten an den Bezirk im Betrag von 150.000 S einbehalten, so daß die Gemeinde noch 21.000 S darauf-

zahlen muß, um alle diese Abzüge zu decken. Wenn auch der Voranschlag für 1955 auf der Einnahmen- und Ausgaben-seite die 2-Millionen-Grenze überschreitet, verbleiben als effektive Einnahmen nur die Grundsteuer mit 124.500 S, die Gewerbesteuer mit 324.000 S, die Lohnsummensteuer mit 570.000 S und Lustbarkeitsabgabe und Getränkesteuer 70.000 S, mit denen alle Ausgaben für Verwaltung, Schulen, öffentlichen Einrichtungen und sonstige Vorhaben, wie Hausbau, Wasserleitungsbau, Straßenbau usw. finanziert werden sollen. Es muß daher immer wieder zu solchen Vorhaben um Zuschüsse vom Bund und Land angesucht werden, um diese dringlichen Vorhaben durchführen zu können. Dieser Bericht wurde mit großem Beifall aufgenommen. Unter „Allfälliges“ wurden einige Anfragen wegen Wohnungen und wegen Aufstellung von Gemeinderatskandidaten vom Bürgermeister beantwortet. Unter Allfälliges wurde auch mitgeteilt, daß am Samstag den 12. Februar um 19 Uhr in der Turnhalle Rosenau eine Februargedenkfeier stattfindet. Einladungen werden separat ausgegeben. Alle sozialistischen Wähler wollen daran teilnehmen.

Todesfall. Am Sonntag den 30. Jänner ist der Altersrentner Franz Zöhler, wohnhaft in Böhlerwerk 64, im 76. Lebensjahre verstorben. Das Begräbnis fand am Dienstag den 1. Feber unter zahlreicher Teilnahme der Bevölkerung auf dem Friedhof zu Böhlerwerk statt. Nach einer Ansprache des einsegnenden Pastors Weinberger aus Amstetten hielt Genosse Johann Rauegger dem verstorbenen Genossen einen kurzen Nachruf, in welchem er die Kollegialität während seiner 42jährigen Tätigkeit als Böhlerarbeiter, seine Naturliebe und seine Parteiliebe besonders hervorhob. Am Grabe sprach auch noch Gustav Turnhofer Abschiedsworte. Zöhler war auch Mitbegründer der Siedlungsgenossenschaft Böhlerwerk und als guter Familienvater allseits bekannt. Es war ihm noch vergönnt, wenn auch schon krank, vor kurzem erst seine goldene Hochzeit im engsten Familienkreis zu feiern. Herzliches Beileid den Hinterbliebenen. Er ruhe in Frieden!

Todesfall. Am 5. ds. ist nach kurzem, schwerem Leiden die Kleinhausbesitzerin Frau Theresia Offenberger im 54. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Sonntagberg

Kino Gleiß. Samstag den 12. und Sonntag den 13. ds.: „Dein Herz ist meine Heimat“. Mittwoch den 16. ds.: „Meuterei auf dem Piratenschiff“.

Rosenau a. S.

Promotion. Am 2. ds. wurde Fr. Hermine Meyer aus Rosenau Nr. 58 im Festsaal der Wiener Universität zum Doktor der Medizin promoviert. Fr. Dr. Hermine Meyer, ehemals Beamtin der Fa. Böhler sowie der Rothschildwerke, hat auf einem schweren, opfervollen Weg ihr verdientes Ziel erreicht. Unsere besten Glückwünsche!

Gleiß

Todesfall. Am 3. ds. starb nach überaus langem und schwerem Leiden die im Marienthal bei Gleiß wohnende Maria Röhrenbacher im 52. Lebensjahre. Der Leidensweg der Verstorbenen ist ein ganz besonders tragischer. In der Blüte ihrer Jugendjahre traten schon die ersten Nervenstörungen auf. Ihre Eltern, einfache, gute Leute, taten für ihre leidende Tochter alles, aber es war vergeblich. Die „Mariel“, so wurde sie von allen genannt, war für ihr ganzes Leben gelähmt. Die Bedauernswerte ertrug ihr Schicksal mit der denkbar größten Geduld. 14 Jahre lang war sie ans Bett gebunden, hatte nie die Kraft, ihren Körper irgendwie zu bewegen, bis sie nun der Tod von ihrer Qual und dem Schmerz erlöste. Samstag den 5. ds. wurde die Verstorbene unter großer Beteiligung der Bevölkerung im Friedhof zu Gleiß zur ewigen Ruhe gebettet. Ortpfarrer P. Udiskalk hielt am offenen Grabe der Heimgegangenen einen tiefempfundenen Nachruf. In bewegten Worten schilderte er ihren Leidensweg, erwähnte die Gnade, welche die alten, guten Eltern erhielten, ihr Sorgenkind bis ans Ende zu pflegen und zu betreuen. Durch ihr humorvolles Wesen war sie trotz ihrer Hilflosigkeit stets der Pol, um den sich die große harmonisch gut verbundene Familie immer sammelte. Der Familie Röhrenbacher, die für ihren Pfleger so große Opfer brachte, wendet sich die allgemeine Sympathie und Anteilnahme zu.

Hilm-Kematen

Musikerball. Am 5. ds. fand der Musikerball in der Turnhalle Kematen statt. Auch in diesem Jahre spielten zwei Musikkapellen für alt und jung flotte Weisen. Die schönsten Schlager wurden von den beliebten Sängerinnen mit ihren schönen Stimmen begleitet und sie ernteten hierfür reichen Beifall. Es sangen: Fr. Berta Wünsche — Fr. Else Bruckmüller, Fr. Ossi Brandstetter — Fr. Anita Altenreiter, Fr. Elsa Schoder — H. Edi Seiner.

Biberbach

Familienabend. Am 29. Jänner veranstaltete der ÖAAB der Ortsgruppe Biberbach im Gasthaus Kappl einen Familienabend, der zu einem ungeahnten Erfolg und Erlebnis führte. Die bekannten Saallokaltäten erwiesen sich diesmal als viel zu klein, so groß war der Andrang der Menschen. Es war wohl alles, ohne Unterschied von Rang, Stand und sogar Partei, vertreten. Nach der Eröffnung durch den Obmann Materna gab Bürgermeister Ruckenstein in seiner treffenden Ansprache seiner besonderen Freude Ausdruck, daß diesmal wirklich alles ohne Unterschied von Rang und Stand erschienen war, was ein ehrendes und gutes Zeichen für die ganze Gemeinde bedeutet. Wo solche Kameradschaft und Einigkeit herrscht, kann die Arbeit in einer Gemeinde nur bestens gedeihen. In ähnlichem Sinne äußerte sich auch der Bezirksobmann des ÖAAB, Bezirk Sankt Peter i. d. Au, Johann Schneitl, und wünschte ebenfalls dem Familienabend einen recht guten und schönen Verlauf. Nun setzte Musik ein. Hans Spendlhofer verstand es, in aller Eile lauter gute Musikkraft zu scharen, so daß ein ausgezeichnetes Musikprogramm die Zuhörer besonders erfreute. Der Ansager und Conferencier Karl Stinger, ein Gast aus Linz, brachte durch seine Ausführungen in Form von Erzählungen und Witzen den richtigen Schwung für diesen bunten Abend, so daß die Lachmuskeln ständig tüchtige und gesunde Arbeit hatten. Dazwischen eingebaut folgten die einzelnen gut gelungenen Einakter und sonstigen Einlagen, die Lehrer Karl Lammerhuber mustergültig einstudiert hatte. Holzpuppentanz, Zirkusszene, „Wenn Männer stricken“, Liederinlage mit Musik (Schopf — Kammerhofer), Bilderrätsel (Franz Ortner), Lieder (Geschwister Edlmayr), „Erste, zweite und dritte Galerie“, „Regenschirmquartett“ usw. wechselten in bunter Folge. Es war ein gemütlicher Abend, bei dem wohl jeder auf seine Rechnung kam. Für die Tanzlustigen gab es obendrein noch Gelegenheit, zum Abschluß das Tanzbein ein wenig zu schwingen.

Elektrokurs. Das ländliche Fortbildungswerk hielt am 26. Jänner im Gasthaus Kappl einen Elektrokurs ab, der bei den Teilnehmern großes Interesse und Verständnis erweckte.

Allhartsberg

85. Geburtstag. Am 25. Jänner feierte Franz Langenreiter, Franzbauer im Dorf, in geistiger Frische seinen 85. Geburtstag. Leider hatte ihn eine Erkältung an das Krankenbett gefesselt. Eine Abordnung der Freiw. Feuerwehr mit Hauptmann Franz Kappl und Hauptmannstellvertreter Michael Kappl fand sich am Krankenbett als Gratulanten ein, um den langjährigen Feuerwehrkameraden zu beglückwünschen. Es ist zu hoffen, daß der überall geachtete, geschätzte und stets humorvolle „Franzbauer-Veda“ bald wieder sein Krankenbett verlassen kann. Wir wünschen ihm, daß ihn der Herrgott noch lange Jahre gesund im Kreise seiner Lieben verbringen läßt!

Feuerwehrball. Am 6. ds. fand im Gasthaus Kappl der traditionelle Feuerwehrball statt. Trotz der schlechten Straßenverhältnisse kamen von nah und fern die Besucher. Die Lose waren bald vergriffen. Es gab schöne Beste, welche bald an ihre glücklichen Gewinner übergegangen waren. Die Allhartsberger Musikkapelle spielte für alt und jung zum Tanz auf. Es war gemütlich bis zum Schluß!

Todesfälle. Im Alter von 69 Jahren starb Frau Juliana Eisinger, Kleinhausbesitzerin in Wallmersdorf. Am 5. ds. starb Franz Stiebler, Schneidermeister in Allhartsberg, im Alter von 76 Jahren. R. I. P.

St. Leonhard a. W.

Bauernbundball. Am 6. ds. fand in den schön dekorierten Saallokaltäten des Gasthofes Pichl der Ball des Bauernbundes statt. Um 3 Uhr nachmittags eröffnete Ortsbauernratsobmann Johann Rumpel den Ball und bald drehte sich eine stattliche Anzahl Bauern und Bäuerinnen im frohen Reigen, der bis zum Abend so anschwellte, daß der letzte Platz des Saales ausgefüllt war. Nicht nur die Einheimischen, sondern auch viele Gäste aus der Umgebung kamen und freuten sich am schönen Ballfest. Unter den Ehrengästen sah man Hochw. Pfarrer Hinterleitner, Oberlehrer Berger mit Gemahlin, die Mitglieder des Gemeinderates und Freunde der Bauernschaft. Von den benachbarten Ortsgruppen sah man Kammerobmann Wührer aus Windhag und Obmannstellvertreter Rumpel mit Frau aus Sonntagberg. Die Musik unter Leitung von Chordirektor König spielte fleißig zum Tanz und so kamen jung und alt auf ihre Rechnung. Die Schießbude und „Gifthütten“ erfreuten sich regen Zuspruchs und auch Küche und Keller des Gastwirtes erfüllten vollauf die Wünsche der Gäste. Es war ein Fest der Bauernschaft, die es auch ehrlich verdient, sich nach harter Arbeit auch einmal gemütlich zu unterhalten.

Ybbsitz

Amateurphotoklub. Dienstag den 1. ds. fand im Klublokal des Gasthauses Pechhacker die diesjährige Hauptversammlung des Amateurphotoklubs statt. Frau Anna Seisenbacher als Obmann des Vereines eröffnete die Versammlung, bei der sie 29 Mitglieder begrüßen konnte und gab die Tagesordnung bekannt. Zum ersten Punkt verlas H. Schörghuber an Stelle des erkrankten Schriftführers K. Lettner die Verhandlungsschrift und erstattete anschließend auch den Tätigkeitsbericht, aus welchem hervorging, daß die Gründung des Vereines mit viel Schwierigkeiten verbunden war, doch schließlich die Mittel gefunden wurden, den Schwierigkeiten Herr zu werden. Es wurden innerhalb des Verbandes drei und für die Mitglieder und Gäste sechs Lichtbildvorträge abgehalten. Bei den vorzulegenden Pflichtbildern wurden sieben Themen gestellt, die zum Teil sehr beachtliche Leistungen aufwiesen. Sehr erfreulich ist festzustellen, daß trotz sehr großen Hindernissen es möglich geworden war, eine Dunkelkammer zu errichten, die nunmehr es ermöglicht, allen Ansprüchen zu entsprechen. Mitgliederstand des Vereines ist derzeit 53. Die Dunkelkammer wurde innerhalb 240 Tagen von 381 Mitgliedern aufgesucht. Unter Allfälliges regte H. Tippelt an, die bereits einmal begonnenen Vorträge über Entwickeln, Kopieren und Vergrößern wieder aufzunehmen, worauf nach einer kurzen Debatte diese erste Zusammenkunft mit 10. Feber festgelegt wurde. Da als Pflichtbilder, die am 1. Feber fällig waren, nur sechs Stück abgeliefert wurden, erklärte sich Ing. Rötthly bereit, vom nächsten Klubabend an die nötigen technischen Einrichtungen mitzubringen, damit über Anleitung im Klublokal Porträtaufnahmen von den Mitgliedern praktisch durchgeführt werden können. Jedes Mitglied hat daher nächstesmal seinen Apparat mitzubringen. Als Veranstaltungen des Vereines sind für das laufende Vereinsjahr eine Photoausstellung im Vereinslokal und ein Lichtbildvortrag über Ybbsitz im Sommer für die Sommergäste geplant. Zum Schluß sprach noch Pater Adalbert Breuer über das nächste Pflichtbildthema „Frühlingsboten“.

Weidetagung. Am 26. v. M. fand im Gasthaus Heigl eine Weidetagung unter dem Vorsitz von Alois Pichler statt. Von der Landwirtschaftskammer war der Leiter der Weidewirtschaftsabteilung Direktor Ing. Trabauer und von der Bezirksbauernkammer Ing. Atzinger erschienen. Die sehr interessanten und anregenden Referate der Redner wurden mit Beifall aufgenommen und veranlaßten eine rege nachträgliche Aussprache. Am Schluß der Versammlung wurden die Tonfilme „Gülewirtschaft“ und „Rund um die Milchwirtschaft“ vorgeführt, die mit viel Interesse seitens der Anwesenden verfolgt wurden. Mit dem Wunsche, daß die Gebirgsbauern in steter Zusammenarbeit alle die Bestrebungen im eigenen Interesse unterstützen mögen, schloß der Vorsitzende sodann die Versammlung.

Sterbefall. Am 28. Jänner starb der Landarbeiter Josef Jakubek, Rotte Kleinprolling 21, im Alter von 62 Jahren. R. I. P.

Todesfall. Am 2. ds. starb nach kurzem Leiden Fr. Christine Fuchsluger, Pflegerin, im 49. Lebensjahre. R. I. P.

Opponitz

SPÖ. — Ball der Arbeiter. In der Nacht zum Sonntag den 6. ds. spielte sich in den Räumen des Gasthauses Tatzreiter zum ersten Mal ein Ball der Arbeiter ab, dessen gutes Gelingen vor allem den braven Mitarbeitern, den Mitwirkenden und endlich den hochherzigen Spendern zu danken ist, dessen sich nun die veranstaltende Organisation aufs freundlichste befließigt. Bei flotter Tanzmusik und bester Stimmung unterhielten sich die Ballbesucher bis in die Morgenstunden und sprachen beim Abschied die Hoffnung aus, daß wieder einmal so ein Ball veranstaltet werden möge. Nochmals besten Dank allen Mitwirkenden und Besuchern!

Todesfall. Am 7. ds. ist nach langem, schwerem Leiden die Straßenwärtersgattin Frau Hermine Riedler im 69. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Großhollenstein

Geburten. Der Hausfrau Agnes Lesnik, wohnhaft in Hollenstein, wurde am 2. Jänner ein Mädchen namens Gudrun geboren. Am 7. Jänner ein Knabe Franz der Eheleute Franz und Maria Paumann, Hollenstein, Walcherbauer Nr. 10. Die Eheleute Leo und Berta Schmath, Thomaseberg Nr. 8, erhielten am 12. Jänner einen Sohn Leo Franz. Ein Knabe Georg wurde den Eheleuten Leander und Maria Anna Sonnleitner, Hollenstein, Hochschlag, am 11. Jänner geboren. Beste Glückwünsche!

Eheschließung. Der Sägewerker Johann Madlmayr und die im Haushalt tätige Theresia Immitzer, beide wohnhaft in Dornleiten Nr. 17, haben am 29. Jänner den Bund fürs Leben geschlossen. Wir gratulieren!

Sterbefälle. Die Ausnehmerin Maria Sandhofer, Hollenstein, Krenngraben 16, ist am 2. Jänner im Alter von 79 Jahren verstorben. Am 20. Jänner verschied im Alter von 77 Jahren die Hausfrau Theresia Kohlhöfer, Hollenstein, Dornleiten 62. Am 24. Jänner starb die Ausnehmerin Angela Ertelthaler vom Gute Oberkirchen im Alter von 69 Jahren. Am 25. Jänner starb im Alter von 69 Jahren der Altersrentner Matthäus Dippelreuther, Hollenstein, Dornleiten Nr. 2. Am 27. Jänner ist der Ausnehmer Franz Wetzelberger vom Gute Petersberg, Hollenstein, im Alter von 77 Jahren verstorben. R. I. P.

Ball des Verschönerungsvereines. Am Samstag den 5. ds. fand in den Saallokaltäten des Gasthofes „zur goldenen Sense“ der Ball des Verschönerungsvereines statt. Es war eine Veranstaltung mit sehr gutem Erfolg und zahlreichem Besuch wie er schon seit langem nicht mehr da gewesen ist. Der Ball entsprach der feierhaften, emsigen Tätigkeit und den wochenlangen Vorarbeiten des vorbildlich tüchtigen Ballkomitees. Die Seele des Ganzen waren Willi Gruber, Franz Rautter und Ing. Fritz Steinbacher jun., welche einen zahlreichen, bienenfleißigen Stab von Mitarbeitern stetig in Bewegung gehalten haben. Wer in den Ballsaal hineinkam, glaubte in das zauberhafte Reich von Tausend und eine Nacht versetzt zu sein. Die ganzen Wandflächen waren bedeckt mit gobelinartigen großen Gemälden mit Szenen aus der Zeit der ägyptischen Pharaonen oder aus dem Orient mit Sultanen und Haremsdamen. Die ganze Decke war ein einziges Gewoge von Hunderten zarten rosaroten Papierbändern, unter welchen sechs große buntfarbig leuchtende Schmetterlinge schwebten. In allen Ecken standen naturgroße Kokospalmen, an denen sich Schlangen empor schlängelten, die auf leicht zu verführende Evastöchter zu lauern schienen, während sie mit spitzer Zunge gegen etwa vorwitzig sich nähernde Adamssöhne gefährlich züngelten. Oberhalb der Bühne grinsten eine Reihe grotesker, elektrisch beleuchteter Tanzmasken herab und unterhalb der Bühne prangte die berühmte Sphinx von Gizah. Zu dem Ganzen kam als Krönung die fleißig und gut spielende Tanzkapelle Herold aus Waidhofen. Man kann sich vorstellen, welchen Eindruck es hervorrief, als mit der ersten feierlichen Polonaise das junge Damen- und Herrenkomitee mit dem Ehrenobmann Hans Rettensteiner sen. an der Spitze in den Saal einzog. Alle Damen in weißen, duftigen Abendkleidern und die Herren in Schwarz. Willi Gruber hielt eine kurze Begrüßungsansprache und bei den schwungvollen Klängen eines Straußwalzers wurde der schönste Ball der Saison eröffnet. Vor der Pause wurde durch eine kleine lustige Tanzeinlage der allgemeine Tanz unterbrochen. Während der großen Erholungsphase um Mitternacht fand auf der Bühne, einstudiert von Hans Rettensteiner, ein großes Schönheitstanz der Jugend statt. In der zweiten Ballhälfte gab es noch einmal eine lustige Unterhaltungseinlage „Meßmerische Experimente“. Mit dieser Vorführung durch ein gegen den menschlichen Magnetismus ganz besonders empfindliches Medium (Gustl Tipka) wurde ein großer Lacherfolg erzielt. Der Ball, der bis 7 Uhr früh dauerte, war ein einmaliger Erfolg des rührigen Ballkomitees und es ist sehr erfreulich, daß durch den engeren Zusammenschluß des Verschönerungsvereines jene schöne Zeiten vor dem ersten Weltkrieg wieder lebendig zu werden scheinen, wo alles in Glück, Zufriedenheit und Frohsinn verbunden war.

Schachmeisterschafts-Wettspiel. Seit einigen Wochen ist bereits das Wettspiel um die Schachmeisterschaft in flottem Gang. Es kämpfen 12 Teilnehmer um die Meisterschaft. Jeden Dienstag ab 19.30 Uhr beginnt der wöchentliche Wettkampf und neigt sich nun bereits seinem Ende zu. Es kommt jetzt schon immer häufiger zu ungeahnten Überraschungen. Die Preise sind in der Auslage der Tabaktrafik zu sehen: Drei große Metallplaketten; eine goldene, eine silberne und eine bronzene.

Lichtspiele. Samstag den 12. ds.: „Hotel Sahara“. Sonntag den 13. ds.: „Das Kreuz am Jägersteig“.

St. Georgen am Reith

Musikerball. In dem kleinen, stillen St. Georgen gab es auch am 29. Jänner wieder einen Musikerball. Ein Zeichen, daß die Musik, die wir von unseren Ahnen und Vätern übernommen haben, noch weiter gepflegt wird. Fleißige Hände des Vereines haben die Lokaltäten des Blindenheimes zu einem netten, lieben Ballschmuckkästchen gemacht. Es war dies der vierte Ball, der seit Bestehen des Vereines abgehalten wurde. Nachdem die Plätze ziemlich besetzt waren, eröffnete Kapellmeister Pöchhacker mit schlichten Worten den Ball, wobei er der Leitung des Blindenheimes sowie des Blindenverbandes für die Bereitstellung der Räume den innigsten Dank aussprach. Die Tanzkapelle begann mit der Polka „Gute Fahrt“ den Ball. Bereits um 9 Uhr war der Besuch so zahlreich und auch die schöne Almhütte sah viele Ballgäste. Die Tonbandaufnahmen der Ortskapelle sowie schöne

SPORT-RUNDSCHAU

Vom Jugendsport

Sonntag für Sonntag wandern die Fußballanhänger zu den Sportplätzen ihres Vereines. Sie wollen ihre Mannschaft spielen und siegen sehen. Dabei wird aber immer eine Mannschaft wenig oder gar nicht beachtet und gerade die würde mehr Beachtung und Anerkennung verdienen, es sind dies unsere Jugendmannschaften. Man muß nur sehen, mit welcher Freude, Ausdauer und Zähigkeit auch diese jungen Spieler kämpfen, um für ihren Verein den Sieg zu erringen. Viele dieser jungen Spieler sind in den späteren Jahren die Stützen der Kampfmannschaft und erst jetzt wird der Besucher aufmerksam auf diese Spieler. Der Sinn und der Gedanke des Jugendsportes ist, daß unsere jungen und jüngsten Spieler die Möglichkeit haben, zu spielen, zu lernen und so die notwendigen Erfahrungen zu sammeln. Daß so große Erfolge im Jugendsport erreicht werden, ist auch jenen Männern zu danken, die wirklich Idealisten sind; es sind dies die Jugendleiter und Betreuer. Ihr Name wird wenig genannt und doch sind sie meistens diejenigen, die den Grundstein legen für die späteren, großen Erfolge der Mannschaften und Vereine. Darum die Bitte an alle, besucht auch die Spiele der Jugend und Schülermannschaften.

Eine kurze Übersicht über die Jugendmannschaft der Gruppe:

ASK, Amstetten. Der Jugend des ASK, Amstetten ist es auch heuer wieder gelungen, mit klarem Vorsprung Herbstmeister zu werden. Es dauerte sehr lange, bis sich die Mannschaft richtig zusammenfand. Erst in den letzten Spielen wurde eine ziemlich gleiche Leistung erzielt.

Union Amstetten. Die Mannschaft, die die große Überraschung brachte. Im Vorjahr startete diese Mannschaft noch im Schülerbewerb und heuer erreichte sie den zweiten Platz, welcher für diese junge Mannschaft ein ganz großer Erfolg ist. Mit dieser Mannschaft muß in den nächsten Jahren stark gerechnet werden.

Hausmening. Eine Mannschaft, die jedes Jahr im Spitzfeld aufscheint, doch immer nicht die nötige Energie aufbringt, im Endspurt durchzuhalten. Hausmening hätte gute Talente.

Böhlerwerk. Hat sich heuer ganz gewaltig verbessert. War im Vorjahr Schlußlicht. Auf gute Spiele kamen ganz unerklärliche Versager. Es zeigt, daß diese Mannschaft noch nicht den Zusammenhalt gefunden hat.

BSG, Valentin. Eine Mannschaft, die heuer sehr enttäuscht hat. Auf die gute Jugendarbeit und dem vielen Spielmaterial hat man sich ein besseres Abschneiden erwartet. Die Mannschaft ist noch jung und daher werden sich die Erfolge noch einstellen.

Bindenmarkt. Nimmt heuer erstmalig an diesem Bewerb teil und hat sich gut gehalten. In dieser Mannschaft stehen einige ganz talentierte Spieler.

SC, Waidhofen. Diese Mannschaft steckt derzeit in einem Formtief. Es wird aber bestimmt dem SC, Waidhofen gelingen, bei der großen Menge von Jugendspielern, die sie hat, für das kommende Frühjahr eine schlagkräftige Mannschaft hervorzubringen.

SC, Valentin. Das schlechte Abschneiden dieser Mannschaft ist ganz unerklärlich, doch dürfte auch hier der richtige Mann als Jugendleiter fehlen. Die Mannschaft müßte ihrem Können nach im Mittelfeld aufscheinen.

Der Schülerbewerb der Gruppe Ybbstal hat leider durch das Auspringen mehrerer

Vereine aus diesem Bewerb sehr an Wert verloren. Die Mannschaften sind alle ziemlich gleich spielstark, so daß eigentlich von keiner der ersten vier Mannschaften gesagt werden kann, wer die größeren Aussichten auf den Meistertitel hat. Teilnehmer sind die Vereine von ASK, Amstetten, Union Amstetten, Haag, BSG, Valentin und Blindenmarkt.

Überraschend schnell ist ein Bewerb der Schülermannschaft in Waidhofen und Umgebung gestartet worden und alle Spiele wurden von den Teilnehmern mit Eifer und Freude gespielt. Es ist zu hoffen, daß auch im Frühjahr mit diesem Eifer weiter gespielt wird und so wäre dann wieder ein Gebiet für den Jugendsport gewonnen worden. Teilnehmer sind der SC, Waidhofen mit zwei Mannschaften, Union Waidhofen, Böhlerwerk, Ybbsitz und Hollenstein.

Eishockeyweltmeisterschaft

Nach Beleuchtung der derzeitigen Situation im Eiskunstenlaufen, im Schifahren, im Bobfahren wollen wir uns heute wieder einem Sportzweig des Wintersportes zuwenden, der allgemein größte Beachtung genießt und an Bedeutung und Popularität etwa dem Fußball gegenübergestellt werden kann. Vergessen wir nicht, daß Österreich derzeit ein wenig rückständig ist, was das internationale Niveau des Eishockey anlangt. Freilich, seinerzeit, als noch ein Kirchberger, Nowak, Demmer, Feistritzer etc. den „Stix“ schwangen, da strömten jedes Wochenende tausende Eishockeyfreunde auf die Plätze, da war Österreich sogar einmal Europameister, da konnten wir sogar den Schweden die Stirne bieten und sie in Prag 2:1 besiegen. Die Sensation war dieser Sieg damals. Nun, wir sind etwas bescheiden geworden und obzwar unser Eishockeysport wieder im Aufstieg begriffen ist, obzwar wir auch Italien besiegen konnten und gegen Polen eine recht gute Figur machten, sind doch unsere Eishockeyspieler weit vom internationalen Standard entfernt, wie ihn etwa die Sowjetunion, Kanada, Schweden und die CSR darstellen. Diesem Umstand, daß der Klassenunterschied im Eishockey viel stärker ist als im Fußball, hat man im internationalen Verband Rechnung getragen und schreibt seit einigen Jahren die Weltmeisterschaft in zwei Gruppen aus. Gruppe A spielt um die Weltmeisterschaft und Gruppe B trägt den sogenannten Juniorcup aus, einen Bewerb, der für jene Mannschaften geschrieben wird, die im internationalen Eishockeysport eben noch nicht so weit sind oder nicht mehr so weit sind, um zu den „Großkopferten“ gezählt zu werden. Österreich hat auch heuer zum Juniorcup genannt und ist nicht chancenlos in diesem Bewerb. Bei den Großen ist eigentlich kein rechter Favorit zu finden. Sowohl Kanada als auch die Sowjetunion haben Chancen, erste Chancen, den Weltmeistertitel zu erringen. Aber auch Schweden und die CSR werden ein Wörtchen mitreden wollen und die USA wollen sich diesmal ganz besonders viel vorgenommen haben. Wir sind gespannt, wie diese Konkurrenz ablaufen wird, obwohl wir mit einem Auge doch immer auf die Spiele des Juniorcup schauen werden. Österreich bekommt es hier unter anderem mit Jugoslawien, Belgien, Finnland und voraussichtlich auch mit Frankreich zu tun. Wollen wir auf ein gutes Abschneiden hoffen, denn ein Platz im Vordertreffen würde dem Eishockeysport in Österreich gewaltigen Auftrieb geben.

Gesangseinlagen Sangeslustiger brachten auch in dem zweiten Saal richtige Ballstimmung hervor. Faschingshüte und Mützen steigerten die Unterhaltung. Herbergsvater Hinteregger sorgte für gute Speisen und Getränke. Erst in den frühen Morgenstunden klang der Ball aus. Wir hoffen, daß sich alle Besucher gut unterhalten haben und danken nochmals für ihr Erscheinen und freuen uns schon jetzt auf den nächsten Musikereball.

Göstling

Standesamtliches vom Jänner 1955. Das zwölfte Enkelkind wurde dem allseits bekannten und beliebten Ehepaar Karl und Amalia Kirchberger, Gastwirt in Göstling, geboren. Unter den zwölf Enkelkindern sind acht Buben. Das genannte zwölfte Enkelkind wurde unserem Schneidermeister Anton Z w e t t l e r und seiner Frau Maria geb. Kirchberger als viertes Kind geboren und erhielt den Namen Maria. Eltern und Großeltern unsere herzlichsten Glückwünsche! Weitere Geburten im Jänner: Dem Zimmerer Josef Reiter in Oberkogelsbach und seiner Frau Rosa geb. Haberl ein Mädchen namens Ingrid Marie (erstes Kind), dem Tischler Johann Bachner in Strohmarkt und seiner Frau Leopoldine geb. Lugbauer ein Mädchen namens Gertrud (drittes Kind), dem Bauern Florian Blamauer in Eisenwiesenlacken und seiner Frau Aloisia geb. Stoll einen Knaben namens Alois (fünftes Kind). Dem Bauern Rudolf Aigner in Kleinbuchberg und seiner Frau Emilie geb. Stoll einen Knaben namens Franz Josef (zweites Kind). Ebenfalls unsere herzlichsten Glückwünsche!

Vom Fasching. Der Gschnasabend des Gesangsvereines am vorigen Samstag den 5. ds. war ein voller Erfolg. Die Sitzräume des Gasthauses Franz Klösch im ersten Stock sowohl das urgemütliche Kellerstüberl als auch der Sitzsaal waren voll besetzt, den Tanzsaal durchwogten stets dichte Mengen von Tanzpaaren, denn unsere „Göstlinger Alpenjazz“, die Stanglauer, spielte unermüdlich, fesch und schneidig. Man sah viele, aber ganz einfache, ohne Aufwand hergestellte Masken, dafür aber höchst originell, wie es sich für einen Gschnasabend gehört. Bis in die frühen Morgenstunden herrschte eine lebhafte, ja übermütige Stimmung, eine echte Göstlinger Stimmung alter Überlieferung. Als Höhepunkt des offiziellen Faschings folgt dann am nächsten Samstag den 12. ds. der Feuerwehrrball.

Lunz a. S.

Zwillinge wurden geboren. Dem Bäuernehepaar Engelbert und Hermine Fuchs in Groß-Weinegg wurden Zwillinge geboren. Klein Erna und Gertrude sind samt ihrer Mutter wohl auf. Unsere besten Glückwünsche!

Maskenball. Der Maskenball, von der Lunzer Arbeiterschaft veranstaltet, war das schönste Faschingsereignis. Siebzug teilweise wunderschöne Masken zogen, von anderen Ballgästen viel bewundert, in den schön dekorierten Saal bei Grubmayr ein. Das lustige Balltreiben war von eifrigem Rätselraten unterbrochen. Die Kapelle Fürnweger spielte schwungvoll zum Tanze auf und überall unterhielt man sich glänzend. Der beliebte Ball war von allen Kreisen der Bevölkerung besucht. Durch Stimmabgabe wurden die besten Masken ermittelt. Den ersten Preis erhielten Frau F ü r n w e g e r und Sepp F ü r n w e g e r als Hahn und Henne, den zweiten Preis Fritz K r e i p l und Alois S t a n g l als schneidige Kapitane. Weitere Preise erhielten das Postmeisterehepaar Helmel als Maharadschah und Maharani, das Ehepaar Toni und Steffi P a u m a n n als Skihaserl und Apache usw. Bis in die frühen Morgenstunden dauerte das heitere Maskentreiben. Das Haus Grubmayr sorgte aufmerksam für seine Gäste. Man wird sich noch lange und gern an diesen Ball erinnern.

Gafelnz

Ball des Musikvereines. Am Sonntag den 6. ds. hielt unser Musikverein seinen diesjährigen Faschingsball in Rettensteiner Sälen ab. Zur festlichen Veranstaltung setzte die Gafelnz Musik flotte Weisen ein und im dicht besetzten Saal begann ein fröhliches Treiben auf dem Tanzparkett. Die Veranstaltung war mit einem Maskentreiben unter dem Motto „Mein Herz“ verbunden und nahm einen recht befriedigenden Verlauf. Moge der Ball unserem rührigen Musikverein eine nette Beihilfe eingetragen haben. Das war der Wunsch aller Musikfreunde und Ballbesucher.

Für die Bauernschaft

Murbodner Rinderhaltung. Das Murbodner Zuchtgebiet ist ausschließlich Bergbauerngebiet, in dem die Verhältnisse praktisch nur auf Vieh- und Holzwirtschaft beschränkt sind. Da jedoch nur sehr wenige unserer Bergbauern in der glücklichen Lage sind, einen Waldbestand zu besitzen, der ihnen jährlich regelmäßig größere Einnahmen sichert,

bleibt für die weitaus überwiegende Zahl unserer Bergbauern lediglich die Viehwirtschaft als einziger landwirtschaftlicher Betriebszweig, von dessen Erträgen sie leben müssen. Es wäre daher naheliegend und eine Selbstverständlichkeit, daß dieser für den Lebensstandard und in den meisten Fällen für die Existenz unserer Bergbauern ausschlaggebende Wirtschaftszweig so gestaltet wird, daß er die bestmöglichen Erträge bringt. Leider trifft dies derzeit in vielen Fällen nicht zu. Schuld daran ist in erster Linie eine unsachgemäße Kälber- und Jungviehaufzucht, durch die Tiere mit an sich sehr guten Leistungsanlagen infolge der zu kargen und unzureichenden Ernährung im ersten Lebensjahr verdorben werden. Der zweite große Fehler in der Murbodner Rinderhaltung besteht darin, daß vielfach ein Großteil der Kühe und Kalbinnen mit ungekörteten, minderwertigen, zur Zucht untauglichen Stieren gedeckt und dadurch eine in Form und Leistung nicht entsprechende Nachzucht geschaffen wird. Diese zwei Hauptübel in der Murbodner Rinderhaltung müssen zum Verschwinden gebracht werden, weil hievon nicht bloß der Weiterbestand der Murbodner Rasse, sondern auch weitestgehend Existenz und Schicksal der Bergbauern abhängt. Die Landwirtschaftskammer für Niederösterreich und Wien führt daher in den Wintermonaten im gesamten nördlichen Bergbauerngebiet für das Murbodner Rind zwei Aktionen durch: 1. Einleitung von Maßnahmen zur Regelung der Stierhaltung durch die Gemeinden. 2. Anstellung zahlreicher Jungviehaufzucht- und Fütterungsversuche. Durch letztere soll auf möglichst breiter Grundlage eine Verbesserung der Kälber- und Jungviehaufzucht erreicht werden. Die Kammer weiß sich bei diesen Aktionen der aktiven Mithilfe des Murbodner Zuchtverbandes der Bezirks-

Rinderzuchtgenossenschaften und ihrer Funktionäre sicher und ruft die Bürgermeister und Gemeindefunktionäre zur aktiven Mitarbeit und Durchführung der Aktion hinsichtlich der Regelung der Stierhaltung auf, für deren Ordnung laut Gesetz die Gemeinden verpflichtet sind. Um den Ankauf guter Leistungsstiere finanziell zu erleichtern und allen Kuhbesitzern die Möglichkeit zu geben, ihre weiblichen Rinder bei solchen Stieren belegen zu lassen, sollen in den Gemeinden Stierringe gebildet werden. Für Stiere, die zur öffentlichen Zucht verwendet werden, gewährt die Kammer Ankaufbeihilfen und ist auch die Gemeinde zum Ankaufsbeitrag von 25 Prozent verpflichtet. Außerdem beabsichtigt die Kammer, für Ringstiere eine zusätzliche Prämie flüssig zu machen. Die Gründung von Stierringen erleichtert auch die Aufdeckung von Tierseuchen und damit deren Bekämpfung. Die Deckseuche ist eine anzeigepflichtige Seuche. Gelingt es durch Regelung der Stierhaltung und Verbesserung der Kälber- und Jungviehaufzucht, wüchsige und leistungsfähige Nachzucht im Murbodnergebiet zu erreichen, dann wird der Bergbauer auch in Zukunft einen guten Viehabsatz und entsprechende Einnahmen haben. Die Bergbauernhilfe kann aber nicht immer nur von außen kommen, die zuständigen Förderungsstellen sind sicherlich bemüht, zu helfen, wo es geht; es müssen aber auch die Bergbauern selbst die zu ihrem Vorteil durchgeführten Maßnahmen erkennen und den Willen zur aktiven Mitarbeit bekunden.

Kükenvermittlungsaktion. Die Höhe des Eierertrages hängt bei den Hühnern neben Gesundheit, richtiger Haltung und Fütterung in erster Linie von den erblichen Leistungsanlagen ab. Diese durch planmäßige Zuchtwahl und strenge Auslese immer mehr zu verbessern, ist Auf-

gabe unserer Herdbuch- und Vermehrungszüchtern, die in züchterischer Hinsicht von der Landwirtschaftskammer ständig beraten und kontrolliert werden. Die Landwirtschaftskammer hat sich diese Betriebe eingerichtet, damit von ihnen die bäuerlichen Hühnerhalter mit leistungsfähigem, gesundem Tiermaterial versorgt werden. Diesem Zweck dient auch die nunmehr schon traditionell gewordene Kükenvermittlungsaktion. Kükenkauf ist Vertrauenssache. Nicht die Höhe des Preises der Kücken ist entscheidend, sondern die Qualität ist ausschlaggebend für die spätere Eileistung. Jeder Landwirt weiß, daß ein Zuchtrind oder ein Zuchtschwein, deren Eltern und Vorfahren unter Leistungskontrolle standen oder noch stehen, mehr kostet, als ein gewöhnliches Nutztier, über dessen Herkunft und Leistungen kein Nachweis erbracht werden kann. Dasselbe gilt auch von den Kücken aus anerkannten Zuchtbetrieben, da mit deren Erzeugung bedeutend mehr Unkosten verbunden sind. Die geringe Preisdifferenz zwischen diesen Kücken und solchen aus gewöhnlichen Brütereien, deren Kückenerzeugung nicht auf der unter Kontrolle stehenden eigenen Zuchtarbeit und Zuchterbe aufgebaut ist, wird durch eine Mehrleistung von zwei Eiern pro Legejahr in der Regel schon ausgeglichen. Der fortschrittliche Landwirt beschafft sich daher seine Kücken im Rahmen der Vermittlungsaktion der Landwirtschaftskammer. Vermittelt werden weiße Leghorn, Rhodeländer und Goldamerikaner zum Preise von 5 S. Bestellungen sind sofort beim ländlichen Fortbildungswerk, bei den Kammerräten oder Gemeinden zu machen und bis längstens Dienstag den 15. Feber der Bezirksbauernkammer zu übergeben.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Bekanntgabe von Namen und Anschrift von Arbeitnehmern

Gemäß § 76 des Einkommensteuergesetzes 1953 sind die Arbeitgeber verpflichtet, Namen und Anschrift jener Arbeitnehmer, die im abgelaufenen Kalenderjahr keine oder eine zweite (dritte usw.) Lohnsteuerkarte vorgelegt haben, bis 31. Jänner dem Wohnsitzfinanzamt des Arbeitnehmers bekanntzugeben. Eine große Anzahl von Arbeitgebern ist bisher dieser Verpflichtung nicht nachgekommen. Die Einhaltung dieser Vorschrift wird daher in Erinnerung gebracht. Die Finanzämter in Wien, Niederösterreich und Burgenland wurden angewiesen, von Säumnisfolgen abzusehen, wenn die Anzeigen bis längstens 28. Februar 1955 nachträglich erstattet werden.

Großer englischer Baumwollkonzern sucht weibliche Arbeitskräfte

Angenommen werden alleinstehende Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 36 Jahren, die als Spinnereiarbeiterinnen angelernt werden. Englische Sprachkenntnisse nicht erforderlich. Vertragsdauer zwei Jahre. Die Arbeitsbedingungen entsprechen denen für englische Arbeitskräfte der gleichen Art. Nähere Auskünfte erteilt das Arbeitsamt Waidhofen a. d. Ybbs.

ANZEIGENTEIL

Lediger Traktorfahrer

für Gewerbebetrieb wird aufgenommen. Kost und Quartier im Hause. Weißenbacher, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 116. 4814

Traktorführer

wird aufgenommen. Sägewerk Schaufler, Ybbsitz. 4815

Holz knecht-Partie

sucht Akkordarbeit. Auskunft in der Verw. d. Bl. 4817

Alleinstehende Frau

sucht unmöbliertes, heizbares Zimmer ehestens zu mieten. Adresse in der Verw. d. Bl. 4816

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 250 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten und Vaters, Herrn

Karl Süß

sagen wir auf diesem Wege innigen Dank. Besonders danken wir Herrn Kaplan Weiß für die Führung des Konduktes und die tröstenden Worte am Grabe, Herrn Prof. Brauneis für die erwiesene letzte Ehre, ferner den Herren Vizebürgermeister Schulrat Helmschläger und Bezirksfeuerwehrwart Weininger für die ehrenvollen Abschiedsworte, weiters den Berufskollegen, der Freiw. Stadtfeuerwehr und allen, die unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben, nicht zuletzt Herrn Dr. Witovski für die liebevolle Behandlung. Auch für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir herzlichst.

Waidhofen a. d. Y., im Feber 1955.

Familie Süß-Zinner.

Dank

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben Vaters und Großvaters, des Herrn

Leopold Schatz

erwiesene Anteilnahme danken wir auf diesem Wege herzlichst. Besonders danken wir Herrn Kaplan Wenda für die Führung des Konduktes, allen lieben Freunden und Bekannten für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis, Herrn Dr. Witovski für die aufmerksame Behandlung sowie allen Verwandten und Nachbarn für die tröstenden Krankenbesuche. Weiters danken wir auch herzlichst für die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen-Land, im Feber 1955.

Familie Schatz und Anverwandte.

Dank

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme, die wir anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau

Anna Steinauer

von allen Seiten erhalten haben sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir herzlichst. Besonders danken wir Herrn Med.-Rat Doktor Heinz Böhm für die sorgfältige Behandlung, Herrn Pfarrer Geistl. Rat P. Florian Feßler für die Führung des Konduktes, unseren lieben Nachbarn für die erwiesene Hilfsbereitschaft und allen, die unserer lieben Mutter das letzte Geleit gaben.

Ybbsitz, im Feber 1955.

Familien
Seisenbacher und Roseneder.

Dank

Auf diesem Wege erlaube ich mir, für die liebevolle Anteilnahme am Tode meines Gatten, Herrn

Andreas Kraus

zu danken. Ich danke besonders für die fürsorgliche ärztliche Betreuung, den Ärzten und Pflegerinnen des Krankenhauses, der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes. Für die schönen Kranz- und Blumenspenden und die Begleitung zum Grabe besten Dank.

Hollenstein, im Jänner 1955.

Emilie Kraus.

Dank.

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter, Frau

Theresia Offenberger

sowie für die große Beteiligung am Begräbnis und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir innigsten Dank

Böhlerwerk, im Feber 1955.

Leopold Offenberger und Kinder.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a.Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Dejretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.

Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Hanke

Verteidiger
in Strafsachen

gibt die Verlegung seiner Anwaltspraxis von Wien nach Waidhofen a. d. Ybbs bekannt. 4804

DANK

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichen Dank.

MICHAEL UND ERNA PRÄUER
geb. Streicher

Waidhofen a. d. Y., im Feber 1955.

Verlässliche selbständige Hausgehilfin

gesucht. Dentist Gundacker, Waidhofen, Obere Stadt 5. 4789

Betriebszusammenlegung

Geben unseren geehrten Kunden von Waidhofen, Böhlerwerk und Umgebung bekannt, daß die Firma **Karl Floh sen.**, Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg 15, und die Firma **Karl Floh jun.**, Böhlerwerk 64, ihre Betriebe ab 1. Februar 1955 zusammengeschlossen haben. Durch eine modernst eingerichtete Werkstätte sind wir in der Lage, unsere Liefertermine zu verkürzen bzw. jede dringend anfallende Arbeit prompt auszuliefern. Wir bitten unsere geschätzten Kunden, uns weiters ihr Vertrauen entgegenzubringen. Wie bieten weiterhin bequeme Teilzahlung.

Karl Floh jun. Karl Floh sen.

Maßschneiderei und
Konfektion
Böhlerwerk Nr. 64

Schneidermeister
Waidhofen a. d. Ybbs
Unter der Burg 15

Decken Sie Ihren Bedarf an

Samen

in altbekannter Güte

wie immer ab Faschingdienstag bei

4802

GERHART

Waidhofen a. Y., Obere Stadt 5, Tel. 167

Letzte Neuheit

auf dem Gebiete der Wandverkleidung:

Die Glasfliese

unbegrenzt haltbar, leicht zu verlegen, sehr billig!

Preis pro Quadratmeter Fliesen (45 Stück, 15×15 cm), ohne Verlegen, weiß und kreme, S 98.—.

Farbanschlag für grün und schwarz 10 Prozent.

Sämtliche Auskünfte und Auslieferung:

Glaserei Fritz Gerhart

Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 5, Tel. 167.

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

Gerade in den Weißen Wochen

und bei anderen Sonderverkäufen kommt es vor allem darauf an, wo man kauft. Nicht jede Hausfrau kann prüfen, ob die Ware, die man ihr anbietet, wirklich gut ist. Erst der langjährige Gebrauch zeigt der Hausfrau, ob sie gut und preiswert gekauft hat.

Gerade der Fachmann

weiß genau, was los ist. Er kennt die Qualität und kann sie beurteilen. Die kluge Hausfrau verläßt sich daher gerne auf den Rat eines erfahrenen Fachmannes, wenn sie in den Weißen Wochen etwas für Haushalt und Wäscheschrank kaufen will.

Wo ist aber der Fachmann,

der Ihnen, verehrte Hausfrau, zur Verfügung steht? Kommen Sie in unser Kaufhaus! Wir verkaufen Ihnen nur Waren, für deren Qualität wir bürgen können. Unser Kaufhaus legt Wert auf Stammkunden. Nur zufriedene Kunden aber werden Stammkunden. Darum müssen wir Sie zufriedenstellen.

Das ist Ihr Vorteil,

den Sie sich nicht entgehen lassen sollen. Gerade in den Weißen Wochen kaufen Sie bei uns besonders günstig und dabei wie immer besonders gut! Ihr

Kaufhaus „Zum Stadtturm“

A. Pöchhacker

Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 23

Federleicht

ist eine Tuchent, 120×180 cm, mit 1.50 kg grauer Rupp-Halbdaune und sie kostet fertig nur S 385.—.

Spielend leicht

finden Sie daher bei großer Auswahl an Bettfedern, Inlett, Bettzeug das Richtige im

Kaufhaus Schönhacker
4706 Waidhofen a. d. Ybbs

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 11. Februar, 6 und 8 Uhr

Samstag, 12. Februar, 4, 6 und 8 Uhr

Das Lied vom Verrat

Ein spannendes, ergreifendes und packendes Filmdrama mit Amadeo Nazzari. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 13. Februar, 4, 6 und 8 Uhr

Montag, 14. Februar, 6 und 8 Uhr

Dienstag, 15. Februar, 6 und 8 Uhr

Drei Musketiere

Ein Farbfilm in großartiger Aufmachung. Alexander Dumas' unsterblicher Abenteuerroman in neuer Verfilmung mit Gene Kelly, Van Heflin, Lana Turner, June Allyson. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Mittwoch, 16. Februar, 6 und 8 Uhr

Donnerstag, 17. Februar, 6 und 8 Uhr

Tödliche Liebe

Der neue deutsche Sexualfilm. Ein Meilenstein hygienischer Volksaufklärung. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Vertauscht

Nach dem Gschnasfest wurde irrtümlich anstatt eines dunkelblauen, ein schwarzer Wintermantel mitgenommen. Der blaue Mantel (Tascheninhalt 1 Paar Lederhandschuhe) wird zum Austausch im Hotel Inführ bereitgehalten. 4822

Futterschneidmaschine

mit Förderband, fast neu, billig abzugeben. Maschinenhaus Palmethofer, Aschbach, Tel. 35. 4810

Benzin-Petroleum-Motor

Type Wachalovsky, 6-8 PS., gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 4799

Motorrad

Puch 175 SV, Baujahr 1954, erstklassiger Zustand, abzugeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4813

Wohnhaus

mit 1/4 Joch Grund, Obstbäumen und sofort beziehbarer Wohnung (vier Räume) zu verkaufen. Wanek, Biberbach, Graben 204, Post Seitenstetten.

Schreibtisch

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schlögelhofer, Allhartsberg 28, Post Hilm-Kematen. 4809

3 Fensterstöcke

samt eingelassenen Flügeln, 100×130 Zentimeter, gut erhalten, preiswert abzugeben. Auskunft: Lederhandlung Hochnegger, Waidhofen, Wienerstr. 5.

Inserieren bringt immer Erfolg!